



Kanton Bern
Canton de Berne

**Vernetzungsprojekte nach
DZV im Kanton Bern**

Schlussbericht

**Projektperimeter: Berner
Mittelland**

Projektphase: 2017 - 2024

Vernetzung nach DZV

Impressum

Kontakt Kanton / Trägerschaft:

Amt für Landwirtschaft und Natur
Abteilung Naturförderung
Schwand 17
3110 Münsingen
info@anf.be.ch

AutorInnen/Redaktion:

Abteilung Naturförderung
RKS Berner Mittelland

Version: V1.0; 20.11.2024

Inhalt

1.	Datenstand	3
2.	Ausgangslage	3
3.	Zielsetzung	4
4.	Organisation	4
5.	Projektgebiet.....	7
6.	Information und Beratung	9
7.	Umsetzung	12
8.	Zielerreichung.....	18
9.	Wirkungskontrolle	20
10.	Antrag Projektweiterführung.....	22
11.	Grundlagen	22
12.	Anhang.....	23

1. Datenstand

Für die Auswertungen wurden mit Ausnahme der Beratung (Stand 31.03.2024) der Datenstand 31.12.2023 verwendet.

2. Ausgangslage

Nach der Revision werden die Vernetzungsprojekte seit 2017 in 11 Regionen im Kanton Bern durchgeführt. Die Regionen entsprechen den Planungsregionen, Regionalkonferenzen und den regionalen Naturparks Chasseral und Gantrisch. Die Perimeter decken sich grossmehrheitlich mit den Perimetern der Landschaftsqualitätsprojekte. Der Kanton stellt die Projekt- und Vollzugsträgerschaft, was eine Harmonisierung der Soll-Zustandsplanung und Bewirtschaftungsauflagen ermöglicht. Auf Grundlage von Leistungsvereinbarungen übernehmen regionale Koordinationsstellen (RKS) bestimmte Koordinations- und Vollzugsaufgaben.

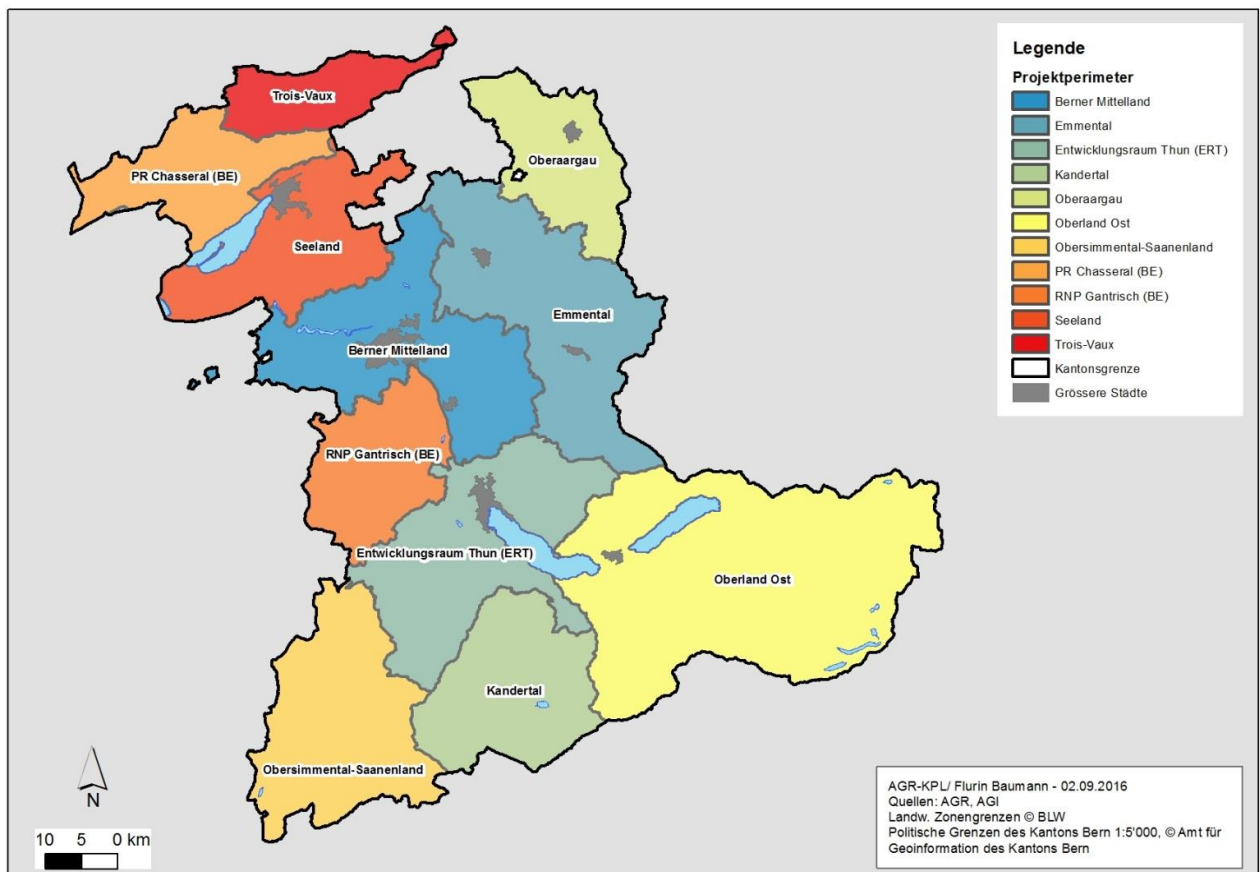


Abbildung 1: Die elf Perimeter der Vernetzungsprojekte decken sich grossmehrheitlich mit den Perimetern der Landschaftsqualitätsprojekte.

3. Zielsetzung

Bund

Das Bundesamt für Landwirtschaft hat in der Vollzugshilfe Vernetzung nach DZV (Dezember 2015, Version 1.1) folgende Ziele formuliert:

- Das Ziel von Vernetzungsprojekten ist, die natürliche Artenvielfalt auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche zu erhalten und zu fördern.
- Als Vernetzungsflächen sollen Biodiversitätsförderflächen (BFF) so platziert und bewirtschaftet werden, dass günstige Bedingungen für die Entwicklung und Verbreitung von Tieren und Pflanzen entstehen.
- Die landschaftstypische Lebensraumvielfalt, die Vernetzung und die räumliche Verteilung der Lebensräume soll so gefördert werden, dass wichtige Lebensräume für viele unterschiedliche Arten angeboten werden können.
- Die Massnahmen eines Vernetzungsprojektes sind auf lokal vorkommende Ziel- und Leitarten und deren Bedürfnisse abzustimmen. Vorhanden Zielarten in einem Projektgebiet müssen berücksichtigt werden.
- Zielarten mit sehr komplexen Lebensraumsansprüchen brauchen Artenförderungsmassnahmen gemäss Natur und Heimatschutzgesetz (NHG). Entsprechende Flächen mit Auflagen und Vereinbarungen gemäss NHG (lokale, regionale oder nationale Inventarflächen) haben erste Priorität. In Vernetzungsprojekten sind entsprechende Synergien zu nutzen.

Kanton

Alle direktzahlungsberechtigten Betriebe sollen die Möglichkeit haben, Biodiversitätsförderflächen und -objekte in die Vernetzung anzumelden, entsprechend den Anforderungen zu bewirtschaften und so einen Beitrag zur Verbesserung der Biodiversität zu leisten.

4. Organisation

Projektträgerschaft

Kanton Bern; Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT); Abt. Naturförderung (ANF)

Aufgaben Trägerschaft

- Einbezug betroffener kantonaler Amtsstellen und regionaler Koordinationsstellen in strategische und operative Prozesse
- Kommunikation mit Bundesämtern
- Zusammenstellen der nationalen und kantonalen Grundlagen mit Relevanz zu den Vernetzungsprojekten
- Betreuung Datenbanksystem (GELAN)
- Beurteilung der Fachqualifikation der Beratungsfachpersonen
- Durchführen von regelmässigen Weiterbildungsanlässen für Beratungsfachpersonen
- Durchführen von regelmässigen Umsetzungskontrollen auf den Landwirtschaftsbetrieben
- Bereitstellen von Auswertungen für Zwischen- und Schlussberichte
- Durchführen von Standortgesprächen mit den regionalen Koordinationsstellen
- Durchführen von Oberkontrollen bei den regionalen Koordinationsstellen

- Entschädigung regionale Koordinationsstellen gemäss Leistungsvereinbarung

Regionale Koordinationsstelle (RKS)

Regionale Koordinationsstelle Berner Mittelland

Mitglieder:

- Markus Lüscher (Präsident); Verein Landwirtschaft Bern-Mittelland
- Daniel Zaugg; Erhebungsstellenleiter
- Giuseppina Jarrobino, Regionalkonferenz Bern-Mittelland
- Marc Eggimann, Gemeinde Fraubrunnen
- Markus Kneubühl, Landwirtschaft Bern-Mittelland
- Barbara Mosimann, Inforama

Aufgaben RKS

Die definitiven Aufgaben der RKS wurden in Leistungsvereinbarungen zwischen der RKS und dem LANAT bezeichnet.

- Organisation und Führung der regionalen Koordinationsstelle
- Eigenständige Rechnungsführung gemäss Leistungsvereinbarung
- Zusammenstellen der regionalen und kommunalen Grundlagen mit Relevanz zum Vernetzungsprojekt
- Mitwirkung bei der Projektentwicklung unter Einbezug der regionalen Grundlagen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität
- Wahl und Finanzierung einer administrativ verantwortlichen Person für die jährliche Prüfung der neu zur Vernetzung angemeldeten BFF.
- Wahl der Beratungsfachpersonen gemäss Anforderungen der Trägerschaft
- Koordination der obligatorischen Beratung gemäss Beratungskonzept Trägerschaft
- Durchführen von freiwilligen Informationsanlässen für Landwirte, Koordination mit der landwirtschaftlichen Beratung des Kantons
- Information der Bevölkerung im Projektgebiet über die Projektziele
- Mithilfe beim Erstellen von Zwischen- und Schlussbericht nach Mindestvorgaben der Trägerschaft
- Koordination weiterer regionaler Projekte mit Relevanz zum Vernetzungsprojekt

Fachkommission Biodiversität (Fako Biodiversität)

Die Fachkommission Biodiversität wird von der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion (WEU) eingesetzt und hat beratende Funktion (Art. 35 Abs. 1 und 2 NSchV). Sie deckt das Thema Biodiversität in seiner ganzen Breite ab. Der Schwerpunkt liegt auf der strategischen Ebene.

Kerngruppe Biodiversität und Landschaft (Kerngruppe BD&L)

Mitglieder:

- Kaspar Reinhard, BHP Raumplan, Leitung
- Raymond Beutler, AGR
- Florian Burkhalter, LANAT
- Adrian Kräuchi, Präsident Begleitgruppe RKS
- Barbara Mosimann, LANAT
- Ruedi Ramseyer, LANAT

bis 2021: Flurin Baumann, AGR
Bendicht Moser, LANAT
bis April 2024: Daniel Lehmann, Präsident Fachkommission Biodiversität

Aufgaben:

- Auftraggeber für Projektgruppe
- Entscheidungsträger für Freigabe von Teilschritten bzgl. Umsetzungsmodell
- Fachliche Unterstützung der Projektgruppe
- Beratung des Fachbereichs ökologischer Ausgleich und Vertrag (BöAV) der Abteilung Naturförderung (ANF) bei Vollzugsaufgaben nach NHG und DZV
- Bearbeitung von Anträgen der Begleitgruppe RKS

Die Kerngruppe kann der ANF im Rahmen ihres Aufgabenbereiches Anpassungen und Änderungen vorschlagen. Die Entscheidungskompetenz und damit Verantwortung verbleibt beim LANAT, vertreten durch die ANF.

Begleitgruppe regionale Koordinationsstelle

Die Begleitgruppe RKS setzt sich aus von den Regionalen Koordinationsstellen RKS delegierten Mitgliedern zusammen (Art. 15c LKV). Ihre Kernaufgabe ist die Beratung des LANAT beim Vollzug der Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekte nach DZV (Art. 15c Abs. 4 LKV), d.h. der Schwerpunkt liegt auf der operativen Ebene.

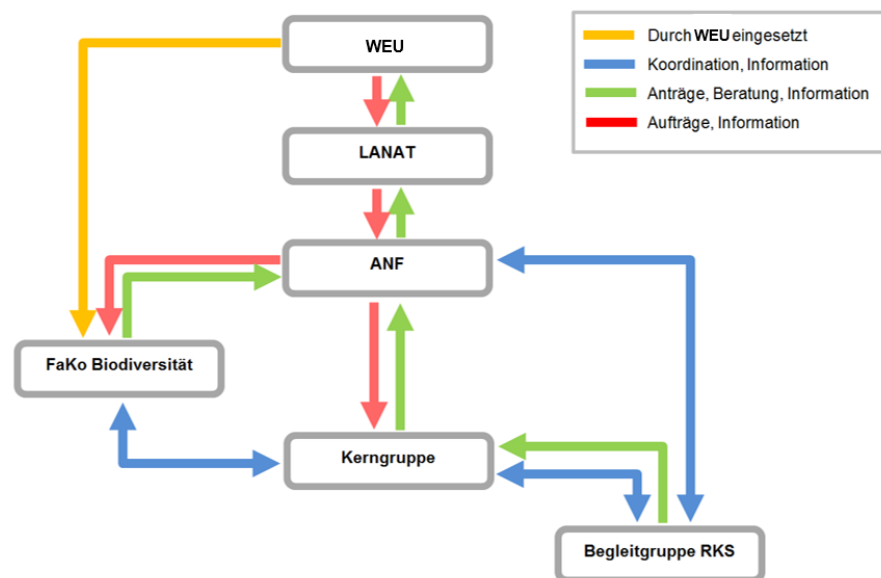


Abbildung 2: Das Organigramm legt die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Organen fest

5. Projektgebiet

Bodenfläche	627 km ²
landw. Nutzfläche (LN)	2016: 32'580 ha 2023: 32'141 ha
Anzahl Betriebe (LN)	2016: 1924 2023: 1775
Bevölkerung	ca. 310'000 Personen

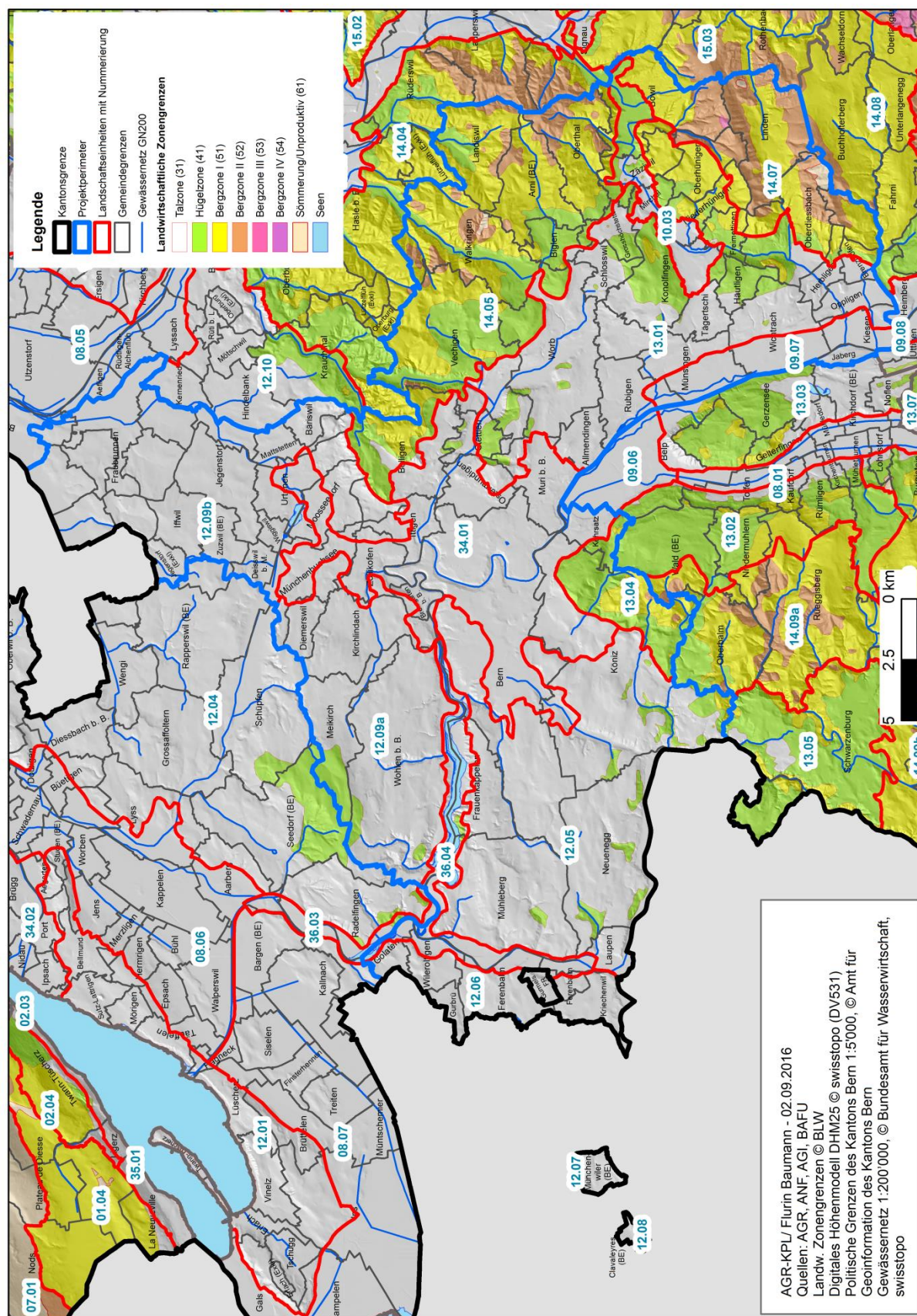


Abbildung 3: Projektgebiet mit Landschaftseinheiten, Gemeindegrenzen, Gewässern und landwirtschaftlichen Zonengrenzen.

6. Information und Beratung

Informationsvermittlung

Die Betriebsleitenden wurden vor und während der Umsetzungsphase durch den Kanton über die Massnahmen, Auflagen und Rahmenbedingungen informiert. Die Information erfolgte per Post- resp. Mailversand anlässlich der Agrardatenerhebungen an sämtliche Betriebe sowie in Kombination mit dem Newsletter der kantonalen Beratungsstelle (INFORAMA). Zudem erfolgte während der Einführungsphase eine Informationskampagne bei Infoveranstaltungen und Flurbegehungen des INFORAMA.

Sämtliche Erhebungsstellenleiter*innen wurden anlässlich der ordentlichen Weiterbildungsanlässe regelmässig über den Projektfortschritt informiert.

Während der Agrardatenerhebung hat der Kanton ein telefonisches Beratungsangebot (Hotline) bereitgestellt.

Die regionale Koordinationsstelle hat ergänzend folgende Informationsvermittlung gegenüber den Betriebsleitenden und der Öffentlichkeit umgesetzt:

- Internetseite und Newsletter BeBV: Aktuelles für die Betriebe zu Vernetzung (und Landschaftsqualitätsprojekte)
- Informationen gegenüber der Öffentlichkeit: beim Event «Sichlete» auf dem Bundesplatz im September 2023 wurde an einem Stand Infos zur Biodiversität allgemein und zu den Vernetzungsprojekten gezeigt. Dabei gab es ein Quiz (Tiere zu Lebensräumen zuordnen), Anschauungsmaterial (Neophyten und Grasziegel einer extensiv genutzten Wiese aus dem Rückzugstreifen). Weiter wurde ein Plakat zur Vernetzung gestaltet und es fanden Einzelgespräche statt. Das Plakat wurde auch an der Bea 2024 gezeigt. Beim Quiz wurden die durch die Vernetzung geförderten Lebensräume gezeigt.
- An der Bea 2024 wurde jeden Tag ein Biodiversitätsquiz mit dem Tool Kahoot gemacht. Dabei ging es um Fragen rund um Biodiversität und Vernetzung. Die Messebesucher konnten mitmachen und so gleichzeitig etwas zu den Zielen und Massnahmen der Vernetzungsprojekte lernen sowie allgemein zu Zusammenhängen bezüglich Biodiversität anhand einfacher Beispiele und Tiere (z.B. Schachbrettfalter und Rückzugstreifen).
- Infoveranstaltungen für Betriebe: im 2023 wurden in der Region vier Informationsveranstaltungen in der Region Mittelland in Zusammenarbeit mit dem INFORAMA und den regionalen Bauernvereinen durchgeführt. Thema waren die Acker-BFF und die Vernetzung sowie die Landschaftsqualitätsprojekte. Mit dem Thema Acker-BFF konnten die Betriebe gut erreicht werden und dementsprechend waren die Veranstaltungen gut besucht.

Beratung

Während des Vernetzungsprojektes mussten die Betriebsleitenden mindestens eine Beratung in Anspruch nehmen. Von der Beratungspflicht befreit waren Betriebe, bei welchen in den letzten drei Umsetzungsjahren (2022-2024) ein Betriebsleiterwechsel erfolgt ist.

Im Kanton Bern wurde die obligatorische Vernetzungsberatungen in Form von Einzelbetrieblichen oder Kleingruppen-Beratungen durchgeführt. Mehrheitlich besuchten die Betriebsleitenden eine Kleingruppenberatung (Siehe Tabelle 1).

	Stand 31.12.2020		Stand 31.03.2024			
	Projekt Bern-Mittelland				Kanton Bern	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Betriebe mit Vernetzung	1510		1446		8558	
Beratung erfüllt	814	54%	1374	95%	8334	97%
Kleingruppen-beratungen	626	77%	894	65%	6076	73%
Einzel-beratungen	188	23%	347	25%	1382	17%

Tabelle 1: Stand der Vernetzungsberatungen per 31.03.2023.

Hinweis: Summe «Kleingruppenberatungen» und «Einzelberatungen» ergibt nicht «Beratung erfüllt», da Betriebe ohne Beratungspflicht aufgrund Betriebswechsel in den Jahren 2022/ 2023/ 2024 in «Beratung erfüllt» enthalten sind.

Entwicklung Beratung
seit Zwischenbericht

Die Organisation der Beratung über die Erhebungsstellen funktionierte in der Region Konolfingen gut. In anderen Regionen weniger. Deshalb wurden noch verschiedentlich über die Regionale Koordinationsstelle Gruppenberatungen ausgeschrieben und so auch noch mal die Betriebe auf die Beratungspflicht hingewiesen. Einige Betriebe nahmen das Angebot an. Andere nahmen eine Einzelberatung in Anspruch. Die offizielle Liste mit allen Beratungsfachpersonen wurde jeweils mitversendet.

Umfrage zur Vernetzungsberatung

Der Kanton führte im März 2024 eine Umfrage zu den obligatorischen Vernetzungsberatungen bei den Landwirt:innen (N = 3000; 774 Antworten), den Erhebungsstellen (N = 338; 145 Antworten), den regionalen Beratungspersonen (N = 30; 17 Antworten), den elf regionalen Koordinationsstellen (RKS) sowie der kantonalen Beratung INFORAMA/FRIJ durch.

Rund drei Viertel der befragten Landwirt:innen im Kanton Bern haben in der aktuellen Vernetzungsperiode (2017-2024) an einer Kleingruppen-Beratung teilgenommen, ein Viertel der Befragten an einer einzelbetrieblichen Beratung. Durch die Vernetzungsberatung wurden mehrheitlich Nutzungsvarianten bei Wiesen angepasst, bestehende Flächen optimierter oder neue Flächen angemeldet. Rund 60% der Landwirt:innen geben hingegen an, dass die Beratung sie nicht motivieren konnte, neue Biodiversitätsmassnahmen umzusetzen oder die Bewirtschaftung anzupassen. Das Interesse für Aufwertungsmöglichkeiten zu Gunsten der Biodiversität in der Landwirtschaft scheint laut der Umfrage jedoch gross zu sein. Zukünftig würden rund 40% der befragten Landwirt:innen eine einzelbetriebliche Beratung wählen. Die Beratung sollte in erster Linie die Themen Biodiversität und Landschaftsqualität abdecken. Von den Landwirt:innen werden die Kompetenzen der Beratungspersonen in diesen Themen mehrheitlich als ausreichend beurteilt. Bei den Artenkenntnissen und Ansprüchen der Ziel- und Leitarten gibt jedoch nur jede dritte Person an, dass die Beratungsperson über ausreichend Kompetenzen verfügt. Nur jede:r vierte Landwirt:in erwartet, dass bei der Beratung auch weitere Themen wie z.B. Nährstoffbilanz, Betriebswirtschaft und Tierhaltung angesprochen werden. Rund 70% der Befragten finden es gut, wenn

sie die Beratungsperson selber wählen können. In der Landwirtschaft ist die Zahlungsbereitschaft für eine Vernetzungsberatung laut der Umfrage nicht sehr gross, für eine kompetente, einzelbetriebliche Vernetzungsberatung würde nur ein Viertel der Befragten über CHF 100.- bezahlen wollen.

Die befragten Beratungspersonen bevorzugen mehrheitlich einzelbetriebliche Beratungen (60%), finden aber die Kombination beider Beratungsformen wirkungsvoll und zweckmässig. Bei Kleingruppenberatungen können auf eine niederschwellige Art praktische Informationen zur Vernetzung vermittelt werden, weiter wird auch der soziale Austausch und das Wir-Gefühl gefördert. Die einzelbetrieblichen Beratungen bringen den Vorteil, dass auf die individuellen Bedürfnisse des Bewirtschaftenden und die Standorteigenschaften des Betriebes eingegangen werden kann. Dadurch können komplexe Fragestellungen behandelt und spezifische Massnahmen besprochen werden. Rund drei Viertel der Beratungspersonen geben an, dass die Landwirt:innen interessiert zu den Beratungsanlässen erscheinen und die Mehrheit (82%) begrüsst es, dass die Landwirt:innen die Beratungsperson selbständig aussuchen können.

Die RKS sind mehrheitlich zufrieden mit der aktuellen Organisation der Beratungen. Die Gruppenberatungen sollen, wenn möglich, beibehalten werden, denn bei guter Vorbereitung sei auch bei dieser Form eine hohe Beratungsqualität gewährleistet. Feldbegehungen sollten in der Beratung fix integriert und die Diskussion unter Landwirt:innen anhand konkreter Beispiele gefördert werden. Zwischen den Organisationen ist weiterhin ein guter Austausch anzustreben, damit die Rollen und Aufgaben von allen Beteiligten für alle klar sind. Es sei zudem wichtig, das Wissen und die Erfahrungen der regionalen Beratungspersonen in die Weiterentwicklung der Vernetzungsprojekte einzubauen.

Das INFORAMA ist zufrieden mit der Rollenverteilung und den Aufgaben im Bereich der Vernetzungsberatung, die Verantwortung der RKS bzgl. Koordination der Beratungen soll hingegen verbindlicher festgelegt werden. Es erachtet die Kleingruppenberatungen als sinnvoll zwecks Motivation kritisch eingestellter Landwirt:innen und erachtet eine Kombination von Kleingruppen- und einzelbetrieblicher Beratung als zielführend. Das INFORAMA empfiehlt eine verstärkte Förderung von biodiversitätsfördernden Strukturen und mahnt zur Beibehaltung von etablierten Massnahmen und Begrifflichkeiten.

Die FRIJ stellt das Beratungsobligatorium in Frage, welches die Motivation der Bewirtschaftenden mindern kann. Die FRIJ hat in der aktuellen Umsetzungsperiode eine untergeordnete Rolle bei den Beratungen und kann sich vorstellen, zukünftig eine aktivere Rolle zu übernehmen.

Die Zusammenarbeit mit den Erhebungsstellen wird von den befragten Akteur:innen als wichtig eingestuft. Sie sind nah an der Praxis, kennen die Landwirt:innen und die regionalen Besonderheiten. Sie können als Hebel dienen, um die Betreibe auf Biodiversitätsthemen zu sensibilisieren und sie motivieren, an einer Biodiversitätsberatung teilzunehmen. Zudem unterstützen sie die Landwirt:innen bei der Anmeldung von Vernetzungsflächen. Die Erhebungsstellen nehmen laut der Umfrage aktuell gelegentlich bis oft eine beratende Funktion im Bereich der BFF, Vernetzung und LQ ein. Sie wünschen sich insbesondere, dass Neuerungen in den Vernetzungsprojekten frühzeitig kommuniziert werden, die Dokumentenstruktur klar und übersichtlich und das LANAT während dem Erhebungsfenster gut erreichbar ist.

Als Ergänzung zu den Vernetzungsberatungen wird in der Umfrage darauf hingewiesen, den Informationsfluss zwischen den Akteur:innen aufrecht zu erhalten oder zu verbessern; sei es mit Merkblättern an die Bewirtschaftenden, Newsletter zu Änderungen an die Erhebungsstellenleitenden aber bspw. auch Informationsbroschüren an Gemeinden und Bevölkerung über die Ergebnisse der Biodiversitätsförderung in der Landwirtschaft. Dies motiviert die Bewirtschaftenden, stärkt die Zusammenarbeit mit allen Akteur:innen und schafft gegenseitiges Vertrauen.

7. Umsetzung

Beteiligung

	Betriebe gesamt	Betriebe mit Vernetzung	%-Anteil
Kanton Bern	9048	8678	96%
Berner Mittelland	1775	1655	93%

Tabelle 2: Anzahl und Anteil Betriebe die am Vernetzungsprojekt teilnehmen.

Ausbezahlte Beiträge je Zone

Jahr	Zone	Betrag Berner Mittelland	Betrag Kanton
2023	Bergzone IV		CHF 3'857'706.50
2023	Bergzone III	CHF 1'207.70	CHF 3'487'847.40
2023	Bergzone II	CHF 133'802.70	CHF 4'195'531.85
2023	Bergzone I	CHF 382'133.40	CHF 3'296'252.80
2023	Hügelzone	CHF 509'133.95	CHF 2'493'778.45
2023	Talzone	CHF 2'514'634.95	CHF 7'613'787.85

Tabelle 3: Ausbezahlte Vernetzungsbeiträge (2023) nach landwirtschaftlicher Zone.

Ausbezahlte Beiträge je BFF-Typ

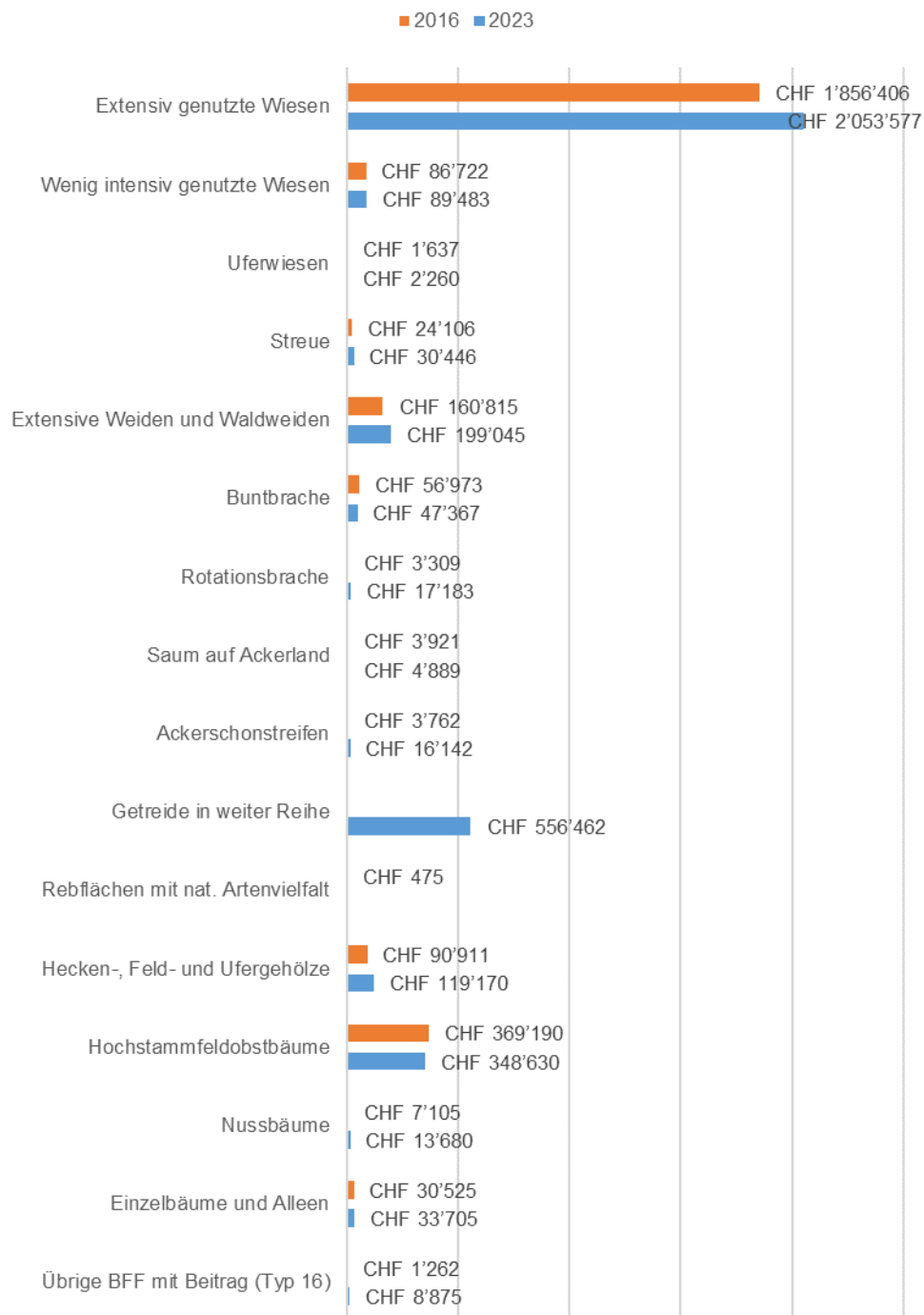


Abbildung 4: Ausbezahlte Vernetzungsbeiträge pro BFF-Typ per Ende der letzten Umsetzungsperiode (2016) und 2023 in der **Region Berner Mittelland**.

Nutzungsvarianten ex-
tensiv und wenig inten-
siv genutzte Wiesen

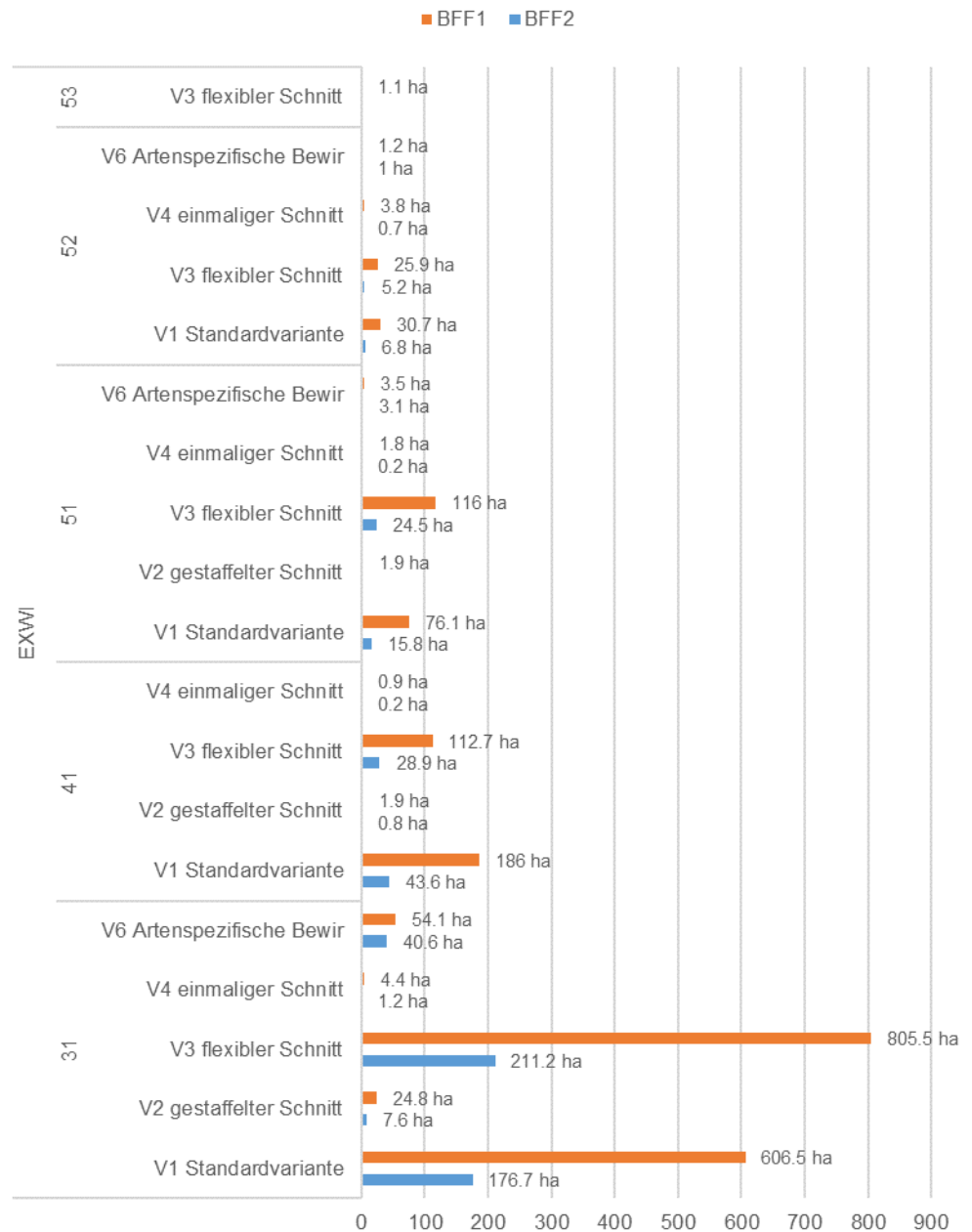


Abbildung 5: Flächenverteilung der Nutzungsvarianten für extensiv genutzte Wiesen nach landwirtschaftlicher Zone differenziert nach den Qualitätsstufen I und II in der **Region Berner Mittelland**.

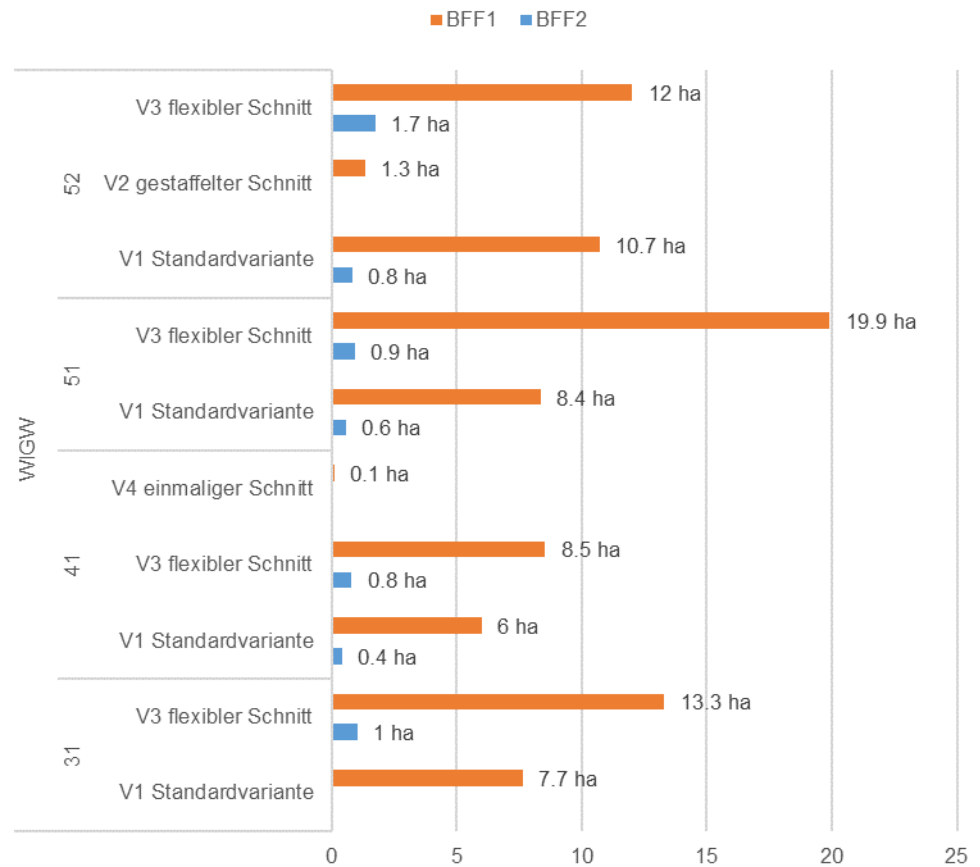


Abbildung 6: Flächenverteilung der Nutzungsvarianten für wenig intensiv genutzte Wiesen nach landwirtschaftlicher Zone differenziert nach den Qualitätsstufen I und II in der **Region Berner Mittelland**.

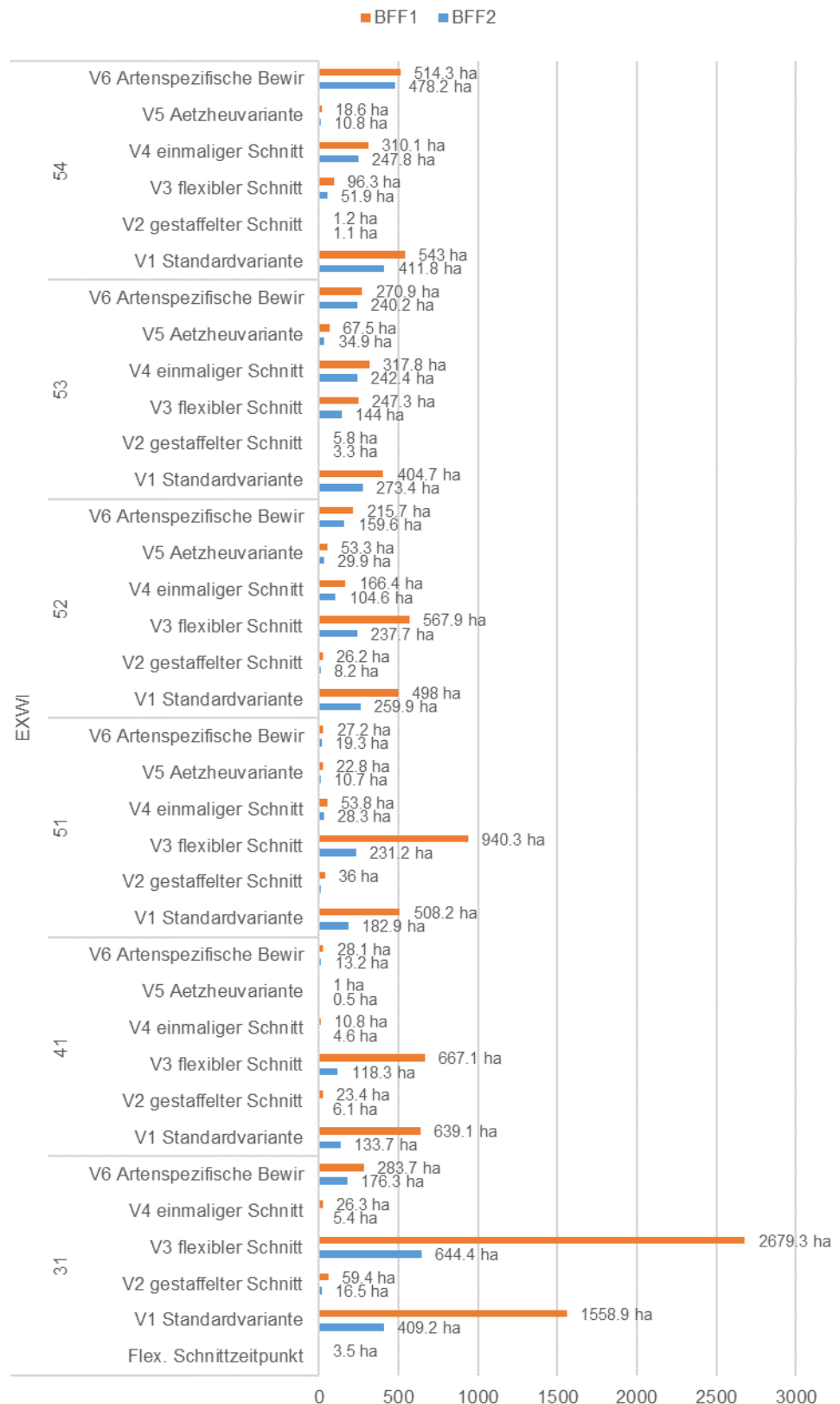


Abbildung 7: Flächenverteilung der Nutzungsvarianten für extensiv genutzte Wiesen nach landwirtschaftlicher Zone differenziert nach den Qualitätsstufen I und II im Kanton Bern.

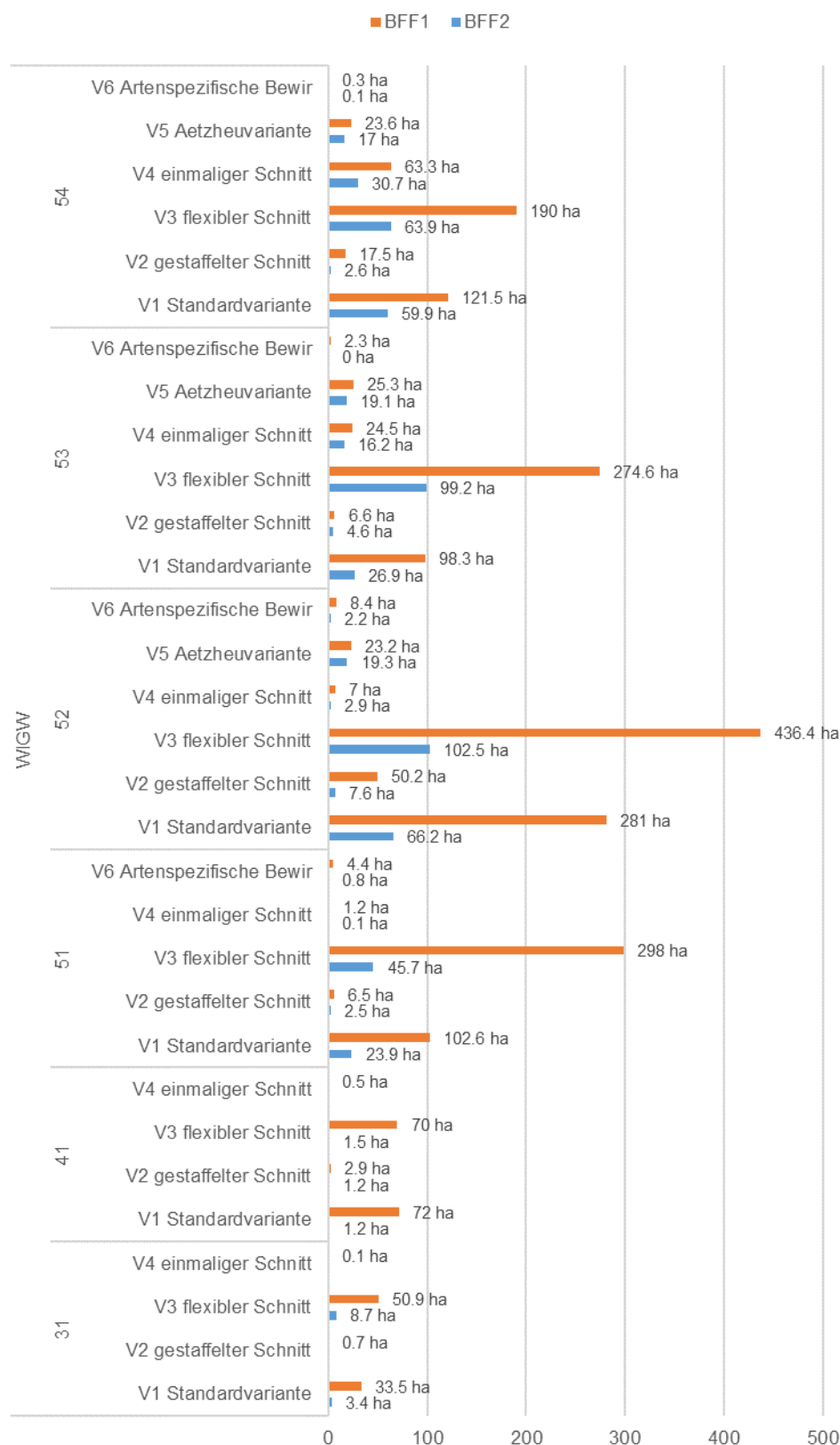


Abbildung 8: Flächenverteilung der Nutzungsvarianten für wenig intensiv genutzte Wiesen nach landwirtschaftlicher Zone differenziert nach den Qualitätsstufen I und II im Kanton Bern.

8. Zielerreichung

Wirkungsziele

Da für das Projektgebiet keine flächendeckenden quantitativen Daten zum Ausgangsbestand der Ziel- und Leitarten vorlagen und auch bei Projektende keine entsprechenden Daten verfügbar sind wird auf eine Beurteilung der Erreichung der Wirkungsziele verzichtet.

Quantitative Umsetzungsziele

Durch die quantitativen Umsetzungsziele wurden die zu fördernden Biodiversitätsförderflächen, ihre minimale Quantität sowie ihre Lage definiert. Die Festlegung der quantitativen Zielwerte erfolgte je Landschaftseinheit und aufgeteilt nach den landwirtschaftlichen Zonen.

Zur Weiterführung des Vernetzungsprojektes ab 2025 müssen die definierten Umsetzungsziele zu mindestens 80% erreicht werden (DZV, Anhang 4B Art 5.1).

Der Erreichungsgrad der Umsetzungsziele ist im Anhang einsehbar.

Allgemeine Beurteilung der Zielerreichung:

Alle 48 Ziele wurden zu mindestens 80% erreicht. Wobei 41 Zielwerte oder 85% der Ziele ganz erreicht werden konnten und 7 Zielwerte resp. 15% der Ziele nur zu 80%.

Allgemeine Beurteilung Veränderungen:

Über alle Gebiete hat der Anteil BFF-Fläche (von 13% auf 16%) und der Anteil wertvolle BFF (von 9% auf 10%) von 2016 bis Ende 2023 zugenommen.

Flächenmässig haben die EXWI mit 89 ha, die EXWE mit 69 ha sowie die Hecken mit 30 ha am meisten zugenommen.

Acker-BFF haben grossmehrheitlich zugenommen, insbesondere die Fläche der Rotationsbrache hat sich aufgrund eines bedeutenden Flächenzuwachses in der Landschaftseinheit Frienisberg mehr als verdoppelt (+ 11ha). Die Buntbrache-Fläche ist um rund 2ha zurückgegangen ist.

Augenfällig ist, dass die Hochstammfeldobstbäume abgenommen haben (2023 noch 93% des Bestandes von 2016). Die Zunahme bei den Nussbäumen und Kastanienbäume konnte die abnehmende Tendenz über alle Bäume nicht auffangen. Erklären lässt sich dies mit dem Strukturwandel aber auch damit, dass Hochstammbäume arbeitsintensiv sind und vielfach auf den Betrieben Zeit sowie Personal fehlt.

Nicht erreichte Zielvorgaben (Zielerreichung liegt unter 80% vom Zielwert) sind nachfolgend begründet und es werden Massnahmen vorgeschlagen, welche zur Erreichung der Zielwerte während der Übergangsphase 2025-2026 umgesetzt werden sollen. Zudem sind die im Zwischenbericht vorgeschlagenen Massnahmen zur Verbesserung der Zielerreichung bzgl. ihrer Umsetzung und Wirksamkeit beurteilt.

Alle Ziele im Berner Mittelland wurden mit mindesten 80% erreicht. Nachfolgend werden die nicht erreichten Ziele aus dem Zwischenbericht 2020 beurteilt.

LE und LWZ*	Zielerreichung in %	Begründung nicht erreichter Zielwerte	Massnahmen 2025-2026 inkl. Beurteilung bereits umgesetzter Massnahmen seit Zwischenbericht (2021)
10.03 31	95%	Die Zielerreichung liegt Ende 2023 bei über 80% für den Anteil BFF und für die ökologisch wertvollen Flächen. Im 2020 war der Zielwert für den BFF-Anteil noch nicht erreicht.	Die Gesamtfläche der BFF (inkl. Bäume) hat seit 2020 von 37 auf 51 ha zugenommen. Dabei fallen vor allem die Getreide in weiter Reihe ins Gewicht mit plus 14 ha. Auch leicht zugenommen haben die EXWI,

			EXWE, Hecken, sowie die Blühstreifen.
10.03 41	84%	Die Zielerreichung liegt Ende 2023 bei über 80% für den Anteil BFF und für die ökologisch wertvollen Flächen. Im 2020 war der Zielwert für den BFF-Anteil noch nicht erreicht.	Die Gesamtfläche der BFF (inkl. Bäume) hat seit 2020 von 35 ha auf 39 ha zugenommen. Getreide in weiter Reihe macht dabei knapp 4 ha aus. Neu wurde ein Saum auf Ackerfläche angelegt (8a). Zugelegt haben EXWI, EXWE und Wasserelemente. Abgenommen haben hingegen WIGW und Blühstreifen. Die Massnahme Getreide in weiter Reihe wurde umgesetzt. Auch der Saum auf Ackerfläche wurde als neues Element umgesetzt.
34.01 41 (31, 41, 51)	127%	Im 2020 wurde hier das Flächenziel nicht erreicht. Da es sich um eine sehr kleine Fläche gehandelt hat, wurde nun die Landschaftseinheit 34.01 als Ganzes betrachtet und alle Zonen (31,41,51) beurteilt.	Ende 2023 wurde in der ganzen LE 34.01 das Flächenziel zum Anteil BFF um 127% erreicht, das Ziel zum Anteil an ökologisch wertvollen BFF um 125%.
12.08 31	-	Die Gemeinde Clavaleyres gehört nicht mehr zum Kanton Bern. Deshalb ist diese LE im 2024 auch nicht mehr aufgeführt.	
14.05 31	125%/ 116%	Im 2020 wurden hier beide Flächenziel klar nicht erreicht. Im Zwischenbericht wurde festgehalten, dass es sich hier um eine sehr kleine Fläche handelt und sie der LWZ 41 in der LE zugewiesen werden soll.	Ende 2023 wurde in der LWZ 41 (+31) das Flächenziel zum Anteil BFF mit 125% erfüllt, das zum Anteil an ökologisch wertvollen BFF um 116%.

* LE: Landschaftseinheit

LWZ: landwirtschaftliche Zonengrenze

9. Wirkungskontrolle

Erhebungen im Projektgebiet

Es wurden keine spezifischen Erhebungen gemacht.

Kantonale Analysen zur Wirkung von BFF und Vernetzungsmassnahmen auf die Artenvielfalt

Ziel der Analyse war es, die Wirkung der BFF und der Vernetzungsmassnahmen auf das Vorkommen von Pflanzen, Tagfaltern und Vögeln und Unterschiede zwischen den Qualitätsstufen QI und QII aufzuzeigen. Dafür wurden durch Hintermann und Weber AG im Auftrag des Kantons Bern die Daten 2001-2021 des Biodiversitätsmonitorings Schweiz (BDM) ausgewertet. Das BDM konzentriert sich auf nationale Trends in der gesamten Landschaft. Folglich werden vor allem häufige und verbreitete Arten erfasst. Regionale Auswertungen wie hier für den Kanton Bern zeigen oft nur grobe Tendenzen auf, Aussagen zu den gefährdeten Arten der Roten Listen oder seltenen Lebensräumen sind nicht möglich.

Insgesamt ist die Zahl der UZL Ziel- und Leitarten auf den 1 km²-Untersuchungsflächen im Kanton Bern und im Rest der Schweiz ähnlich hoch und hat sich im Untersuchungszeitraum leicht positiv entwickelt. Vor allem die Zahlen der Pflanzenarten und die Tagfalter nehmen tendenziell zu (s. Abb. 7). Vertiefte Untersuchungen zeigen, dass dafür auch Klimaeffekte verantwortlich sind, die wärmeliebende Arten und besonders viele Tagfalter positiv beeinflussen. Bei den Vögeln dagegen sind neben einigen Zunahmen auch negative Entwicklungen – z.B. bei den Heckenvögeln – zu beobachten. Generell scheinen die BFF für Vögel am wenigsten positive Auswirkungen zu haben.

Die Analysen zeigen ausserdem, dass wie erwartet mehr UZL-Arten und auch -Individuen vorkommen, je grösser der Anteil von BFF in einer Untersuchungsfläche ist. Allerdings tragen zu dem Effekt primär die QII-Flächen bei (s. Abb. 8), während der Einfluss von QI kaum nachweisbar ist. Dementsprechend sind im Mittelland, wo nur wenige QII-Flächen vorhanden sind, die Arten- und Individuenzahlen deutlich am tiefsten, obwohl das natürliche Potenzial dort am höchsten wäre.

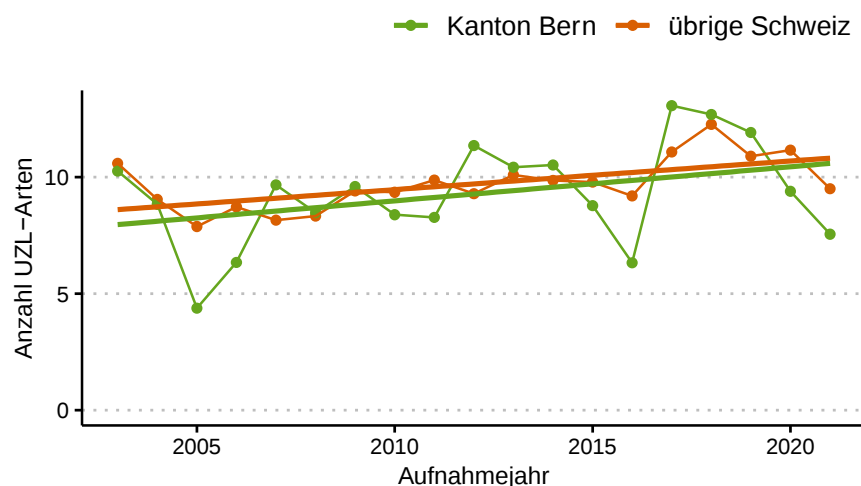


Abbildung 9: Entwicklung der UZL-Tagfalterarten Die Anzahl der UZL-Tagfalterarten auf den BDM-Untersuchungsflächen ist im Kanton Bern ähnlich hoch wie in der übrigen Schweiz. Auch die zeitliche Entwicklung zwischen 2003 und 2021 ist vergleichbar und leicht positiv.

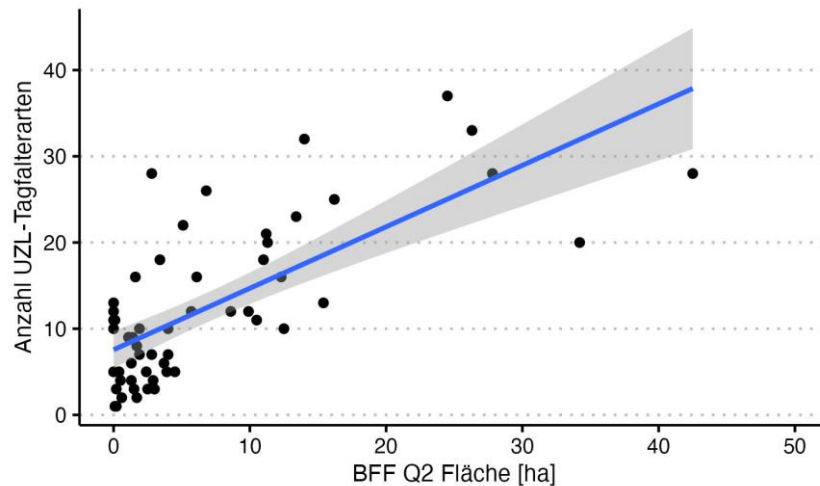


Abbildung 10: Einfluss der QII-BFF auf die Tagfalterartenzahl: Je grösser die QII-Fläche in den 1 km²-Untersuchungsflächen ist, desto mehr UZL-Tagfalterarten kommen vor. Verantwortlich für den positiven Effekt sind v.a. Flächen an der Alpennordflanke mit einem hohen Anteil an QII-BFF. Die graue Fläche zeigt den 95% Vertrauensbereich.

QII-Flächen haben also eine deutlich positive Wirkung auf die Arten- und Individuenzahlen. Bei QI-Flächen und der Vernetzung konnte dagegen häufig kein oder nur ein sehr geringer positiver Effekt nachgewiesen werden. Dies gilt vor allem für das Mittelland (s. Abb. 9). Da im Kanton Bern eine BFF QI in der Regel auch in der Vernetzung angemeldet ist, zeigt sich, dass die aktuelle Ausrichtung des Instruments «Vernetzung» im Kanton Bern noch nicht die gewünschte Wirkung zeigt. Eine mögliche Erklärung hierfür kann der Vergleich der Nutzungsvarianten 1 «Standard» (Schnittzeitpunkt gemäss DZV, 10% Rückzugsfläche) und Variante 3 «Flexibel» (Datum 1. Schnitt frei, Nutzungsintervall 8 Wochen, 10% Rückzugsfläche) von extensiv genutzten Wiesen geben: Die Tagfalterdichte der extensiven Wiesen mit freiem ersten Schnitttermin ist deutlich tiefer (s. Abb. 10).

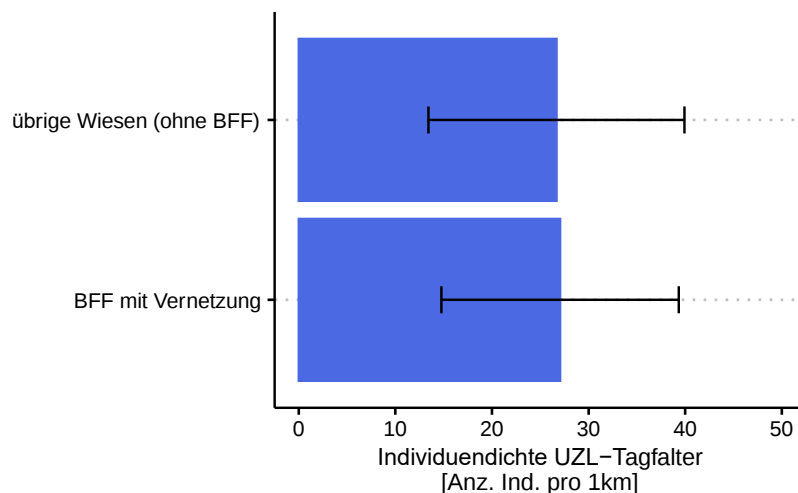


Abbildung 11: Einfluss der Vernetzung auf die Tagfalterindividuenzahl im Mittelland: Im Mittelland ist kein messbarer Effekt der Q1,- resp. Vernetzungsflächen auf die Individuenzahl der UZL-Tagfalter zu erkennen. Die Balken zeigen den 95%-Vertrauensbereich.

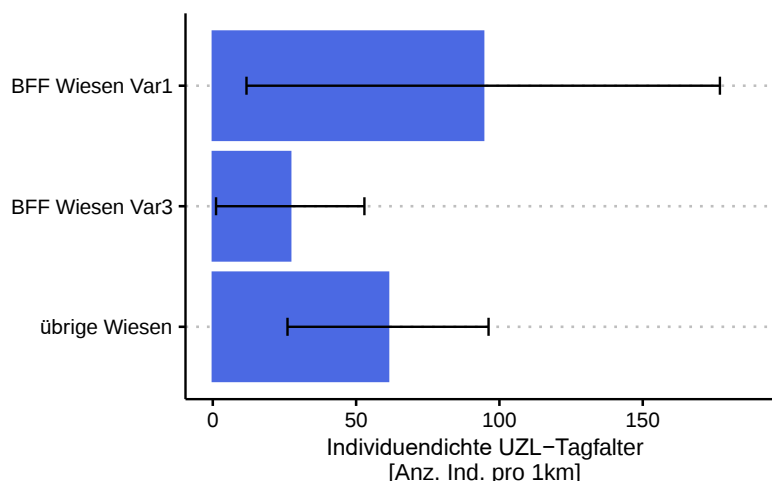


Abbildung 12: Einfluss der verschiedenen Nutzungsvarianten auf die Tagfalterzahlen in Mittelland und Jura: Die mittlere Individuenzahl bei den Tagfaltern ist auf Wiesen mit Nutzungsvariante 1 (Standard) am höchsten, während Wiesen mit «flexiblem Schnitt» (Variante 3) in der Tendenz sogar weniger Tagfalter ausweisen als die übrigen Wiesen (ohne BFF). Die Balken zeigen den 95%-Vertrauensbereich.

Eine Studie der HAFL und Universität Bern (Hold, Humbert & Zingg, 2022) im Auftrag des Kantons Bern zu den Schnittzeitpunkten der beiden häufigsten Nutzungsvarianten «Standard» und «Flexibel» zeigt, dass extensive Wiesen mit flexiblem Schnitt im Durchschnitt bedeutend früher gemäht werden als der offizielle Schnittzeitpunkt nach DZV vorgibt (Talzone -6 Tage; BZ I+II -14 Tage; BZ III+IV -8 Tage). In den Bergzonen I+II wurden die BFF Wiesen mit flexiblem Schnitt nicht nur früher, sondern auch häufiger genutzt. BFF Wiesen mit flexiblem Schnitt wechselten über die Jahre weniger häufig von der Qualitätsstufe 1 zur Qualitätsstufe 2 als Wiesen mit Standardschnitt.

Auf Betriebsebene bewirken die Schnittvarianten somit nicht das aus ökologischer Sicht gewünschte Nutzungsmosaik und insbesondere in den Bergzonen I&II führt der flexible Schnitt zu einer Nutzungsintensivierung (Hold, Humbert & Zingg, 2022). Mit einer Vorverschiebung des Schnittzeitpunktes können allgemein weniger Insekten ihren Entwicklungszyklus abschliessen. Die Ergebnisse der Studie zu den Nutzungsvarianten und die Auswertungen anhand von BDM-Daten zeigen, dass die Nutzungsvarianten neu beurteilt werden müssen.

10. Antrag Projektweiterführung

Hiermit stellen wir den Antrag an das BLW, das Vernetzungsprojekt Berner Mittelland unverändert bis 31.12.2027 weiterführen zu können.

Wir bitten um eine zeitnahe Rückmeldung, damit die BewirtschafterInnen frühzeitig über die Weiterführung oder allfällige Anpassungen informiert werden können.

11. Grundlagen

- Projektbericht Vernetzungsprojekt Berner Mittelland, Amt für Landwirtschaft und Natur, *Stand 15.09.2016*
- Zwischenbericht Vernetzungsprojekt Berner Mittelland, *Stand 30.06.2021*
- Vollzugshilfe Vernetzung, BLW, *Version 27.07.2016*
- Verordnung über die Erhaltung der Lebensgrundlagen und der Kulturlandschaft (ELKV), *Stand 01.01.2017*

12. Anhang

- Übersicht Zielerreichung
- Detail Zielwerttabelle

Übersicht Vernetzungsprojekte
Berner Mittelland

Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)		Ausgangszustand 2016						Abschluss per 31.12.23						Zielwerte 2024						Zielerreichung per 31.12.23								
Landschaftseinheit + LE-Code	Zielwert nach DZV Zone	12.0%	12.0%	12.0%	12.0%	15.0%	15.0%	12.0%	12.0%	12.0%	12.0%	15.0%	15.0%	12.0%	12.0%	12.0%	12.0%	15.0%	15.0%	12.0%	12.0%	12.0%	12.0%	15.0%	15.0%			
		31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54			
Agglomeration Bern	34.01	17%						22%						17%						127%								
Äusseres Laupenamt	12.06	12%						19%						12%						156%								
Belper Ebene	9.06	15%						26%						14%						184%								
Clavaleyres	12.08	16%																										
Forst	12.05	12%	13%						16%	16%						12%	13%						132%	127%				
Frienisberg	12.09a	12%	14%						16%	22%						12%	16%						129%	131%				
Gurten - Ulmizberg	13.04	17%		13%	28%			20%		16%						17%		13%						116%	126%			
Hügelland östl. der Aare (Dentenberg - Oberdiessbach)	13.01	13%	16%	12%				17%	17%	14%						13%	16%	12%						132%	107%	112%		
Hügellandschaft Mänziwilegg - Obertal	14.05	12%		13%	13%						15%	13%	16%		12%		13%	14%						125%	104%	115%		
Linden - Churzenberg	14.07	16%		11%	15%	11%		17%		13%	17%	6%		17%		12%	16%						99%	104%	103%			
Moossee - Jegenstorf - Büren z.H.	12.09b	11%						14%						12%						118%								
Münchenwiler	12.07	13%						21%						13%						156%								
Talboden der Aare zw. Münsingen und Heimberg	9.07	9%						19%						12%						163%								
Talboden der Chise	10.03	8%	10%						11%	11%						12%	13%						95%	84%				
Wohlsensee und Saane	36.04	17%						29%						16%						181%								

Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN		Ausgangszustand 2016						Zwischenstand per 31.12.23						Zielwerte 2024						Zielerreichung per 31.12.23					
Landschaftseinheit + LE-Code	Zielwert nach DZV Zone	6.0%	6.0%	6.0%	7.5%	7.5%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	7.5%	7.5%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	7.5%	7.5%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	7.5%	7.5%	
		31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54
Agglomeration Bern	34.01	11%						13%						10%						125%					
Äusseres Laupenamt	12.06	8%						9%						8%						115%					
Belper Ebene	9.06	13%						16%						13%						122%					
Clavaleyres	12.08	14%																							
Forst	12.05	8%	8%					9%	11%					8%	8%					114%	131%				
Frienisberg	12.09a	9%	10%					10%	9%					9%	11%					113%	84%				
Gurten - Ulmizberg	13.04	13%		9%	17%			15%		13%				12%		8%				126%	159%				
Hügelland östl. der Aare (Dentenberg - Oberdiessbach)	13.01	10%	11%	8%				11%	12%	10%				9%	11%	7%				115%	108%	132%			
Hügellandschaft Mänziwilegg - Obertal	14.05	8%		9%	10%				9%	10%	13%				8%	9%	9%				116%	114%	140%		
Linden - Churzenberg	14.07	12%		8%	12%	10%			13%	9%	14%	5%			14%	8%	12%				98%	120%	119%		
Moossee - Jegenstorf - Büren z.H.	12.09b	8%						8%						7%						111%					
Münchenwiler	12.07	7%						12%						8%						150%					
Talboden der Aare zw. Münsingen und Heimberg	9.07	7%						9%						7%						138%					
Talboden der Chise	10.03	5%	6%					6%	6%					6%	6%					92%	98%				
Wohlsensee und Saane	36.04	13%						16%						13%						128%					

Beschreibung

Diese erste Seite gibt einen Überblick über:

- Anteil der BFF-Flächen an der LN und
- Anteil der ökologisch wertvollen BFF an der LN.

Für jede Landschaftseinheit (mit LN) einer Projektregion. Aufgeteilt nach Talzone (31), Hügellzone (41) und Bergzone1 bis 4 (5 1 - 54). Diese Werte werden in den Zielwerttabellen (ZWT) der einzelnen Landschaftseinheit (LE) auf den nachfolgenden Seiten berechnet. Zum Teil wurden dabei Zonen innerhalb einer LE zusammengefasst.Für jede LE wurde eine ZWT erstellt (auf den folgenden Seiten). Sie führt die einzelnen Summen der Kulturen pro Zone auf und vergleicht sie mit den Zielwerten von 2016.

Ökologisch wertvolle BFF

- Als ökologisch wertvoll gelten Flächen welche,
- die Anforderungen der Qualitätsstufe II erfüllen
- als Buntbrache, Rotationsbrache, Ackerschonstreifen oder Saum auf Ackerland bewirtschaftet werden
- oder gemäss den Lebensraumansprüchen der ausgewählten Arten bewirtschaftet werden.

Quelle: Anhang 4 B; Ziffer 2.2 Abschnitt c DZV

LEGENDE

- Grün: 100% oder mehr des Zielwertes erreicht
- Gelb: 80% -100% des Zielwertes erreicht
- Rot: weniger als 80% des Zielwertes erreicht
- Unterstrichen: Zielwert nach DZV nicht erreicht

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

34.01 Berner Mittelland Agglomeration Bern		Ausgangszustand 2016			Abschluss per 31.12.23			Zielwerte 2024			Zielerreichung per 31.12.23		
Zone		31 (+41 +51)	31 (+41 +51)	31 (+41 +51)	31 (+41 +51)	31 (+41 +51)	31 (+41 +51)	31 (+41 +51)	31 (+41 +51)	31 (+41 +51)	31 (+41 +51)	31 (+41 +51)	31 (+41 +51)
CODE	KULTUR	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität
556	Buntbrache	552	369		878	610		620	369		142%	165%	
557	Rotationsbrache												
559	Saum Ackerfläche	59	16		13			59	16		21%	0%	
611	Extensiv genutzte Wiesen	18006	12878	3327	18167	14769	4737	17142	11778	2534	106%	125%	187%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	842	150		887	479		842	150		105%	320%	
617	Ext. genutzte Weiden	3765	2199	88	3324	1969	127	3768	1825	88	88%	108%	144%
618	Waldweiden												
622	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ EXW)												
623	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ WIGW)												
635	Uferwiese	18			6								
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)												
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)												
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt												
851	Streueflächen	99	99		101	99		99	99		102%	100%	
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	1344	1063	817	1667	1424	967	1326	1005	816	126%	142%	119%
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölz in EXWE												
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche	13			10								
905	Ruderalflächen, Steinhaufen und -wälle	27			13								
906	Trockenmauern	1			2								
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)	10			10								
555	Ackerschonstreifen				385								
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	158			138			148			94%		
5XXXX	Getreide in weiter Reihe				6712	6585							
	Total Flächen (Aren)	24893	16774	4232	32313	25936	5831	24003	15242	3437	135%	170%	170%
921	Hochstammfeldobstbäume	5696	4022	2803	5178	3973	2739	5576	3784	2708	93%	105%	101%
922	Nussbäume	109	55	28	170	103	59	107	51	27	159%	202%	219%
923	Kastanienbäume	21	20		13	11	1	21	20		62%	55%	
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	662	264		779	340		649	226		120%	150%	
	Total Bäume (Anzahl)	6488	4361	2831	6140	4427	2799	6353	4081	2735	97%	108%	102%
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN													
	BFF in Aren (Flächen und Bäume)	31381	21135	7063	38453	30363	8630	30356	19323	6172	127%	157%	140%
	BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)	24893	16774	4232	32313	25936	5831	24003	15242	3437	135%	170%	170%
	ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)	19830			22815			18271			125%		
	LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen	185637			178626			178626			100%		
	Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)	13.4%			18.1%			13.4%			135%		
	Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)	16.9%			21.5%			17.0%			127%		
	Zielwert nach DZV	12.0%			12.0%			12.0%					
	Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN	10.7%			12.8%			10.2%			125%		
	Zielwert nach DZV	6.0%			6.0%			6.0%					
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd													
180	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
128	Bewirtschafter mit Vernetzung												
71%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
87	Bewirtschafter mit BFF												
48%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand													
172	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
131	Bewirtschafter mit Vernetzung												
76%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
91	Bewirtschafter mit BFF												
53%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte													
	BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN												
	Anrechenbar 7% öLN												
	Vernetzungsbeitragsberechtig												
	Qualitätsbeitragsberechtig												
	Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)												
Legende zu Zielerreichung													
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht												
	80% -100% des Zielwertes erreicht												
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht												

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

Bernser Mittelland 12.06 Äusseres Laupenamt		Ausgangszustand 2016			Abschluss per 31.12.23			Zielwerte 2024			Zielerreichung per 31.12.23		
Zone		31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
CODE	KULTUR	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität
556	Buntbrache	200	183		256	96		250	183		102%	52%	
557	Rotationsbrache	50			100	100		50			200%		
559	Saum Ackerfläche	6	6		14	14		15	6		91%	224%	
611	Extensiv genutzte Wiesen	7336	6095	1332	7698	6670	1525	7904	5763	1159	97%	116%	132%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	328	108		153	13		328	108		47%	12%	
617	Ext. genutzte Weiden	2034	1560		2105	1612	19	2034	1513		103%	107%	
618	Waldweiden												
622	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ EXW1)												
623	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ W1GW)												
635	Uferwiese												
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)	69			69								
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)												
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt												
851	Streueflächen	5	5		75	75		5	5		1439%	1439%	
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	204	153	51	293	224	91	250	180	63	117%	125%	144%
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölze in EXWE												
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche	18			21								
905	Ruderaflächen, Steinhäufen und -wälle												
906	Trockenmauern												
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)				6								
555	Ackerschonstreifen												
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	2			118			2			5905%		
5XXXX	Getreide in weiter Reihe				7449	7103							
	Total Flächen (Aren)	10253	8110	1384	18355	15908	1635	10839	7758	1222	169%	205%	134%
921	Hochstammfeldobstbäume	2269	1656	484	2118	1644	614	2280	1571	452	93%	105%	136%
922	Nussbäume	99	54	18	208	64	16	99	48	18	210%	133%	89%
923	Kastanienbäume												
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	226	165		248	179		229	155		108%	115%	
	Total Bäume (Anzahl)	2594	1875	502	2574	1887	630	2608	1774	470	99%	106%	134%
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN													
BFF in Aren (Flächen und Bäume)		12847	9985	1886	20929	17795	2265	13447	9532	1692	156%	187%	134%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)		10253	8110	1384	18355	15908	1635	10839	7758	1222	169%	205%	134%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)		8680			9595			8355			115%		
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen		110279			110394			110394			100%		
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)		9.3%			16.6%			9.8%			169%		
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)		11.6%			19.0%			12.2%			156%		
Zielwert nach DZV		12.0%			12.0%			12.0%					
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN		7.9%			8.7%			7.6%			115%		
Zielwert nach DZV		6.0%			6.0%			6.0%					
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd													
89	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
70	Bewirtschafter mit Vernetzung												
79%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
31	Bewirtschafter mit BFF												
35%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand													
86	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
71	Bewirtschafter mit Vernetzung												
83%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
34	Bewirtschafter mit BFF												
40%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte													
	BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN												
	Anrechenbar 7% öLN												
	Vernetzungsbetragsberechtig												
	Qualitätsbetragsberechtig												
	Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)												
Legende zu Zielerreichung													
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht												
	80% -100% des Zielwertes erreicht												
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht												

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

9.06 Berner Mittelland Belper Ebene		Ausgangszustand 2016			Abschluss per 31.12.23			Zielwerte 2024			Zielerreichung per 31.12.23		
Zone		31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
CODE	KULTUR	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität
556	Buntbrache	79	79		112	112		79	79		142%	142%	
557	Rotationsbrache				12	12							
559	Saum Ackerfläche	35	35					35	35		0%	0%	
611	Extensiv genutzte Wiesen	6376	6031	3764	7817	7657	4588	6376	6031	3627	123%	127%	126%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	134	83					134	83		0%	0%	
617	Ext. genutzte Weiden	201	201		235	161		201	201		117%	80%	
618	Waldweiden												
622	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ EXWI)												
623	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ WIGW)												
635	Uferwiese	13	12		14	14							
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)												
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)												
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt												
851	Streueflächen	6	6					6	6		0%	0%	
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	100	80	9	113	107	17	100	80	9	113%	133%	195%
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölze in EXWE		10										
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche	1			9								
905	Ruderalflächen, Steinhauten und -wälle												
906	Trockenmauern												
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)												
555	Ackerschonstreifen	98	98		86	86		98			88%		
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	40			61			40			154%		
5XXXX	Getreide in weiter Reihe				5120	4849							
	Total Flächen (Aren)	7082	6634	3773	13580	12997	4605	7068	6515	3636	192%	200%	127%
921	Hochstammfeldobstbäume	433	375	201	351	312	151	433	375	201	81%	83%	75%
922	Nussbäume	22	17	4	60	56	25	22	17	4	273%	329%	625%
923	Kastanienbäume				1								
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	132	105		129	102		132	105		98%	97%	
	Total Bäume (Anzahl)	587	497	205	541	470	176	587	497	205	92%	95%	86%
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN													
	BFF in Aren (Flächen und Bäume)	7669	7131	3978	14121	13467	4781	7655	7012	3841	184%	192%	124%
	BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)	7082	6634	3773	13580	12997	4605	7068	6515	3636	192%	200%	127%
	ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)	6839			8325			6818			122%		
	LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen				53693			53693			100%		
	Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)	13.5%			25.3%			13.2%			192%		
	Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)	14.6%			26.3%			14.3%			184%		
	Zielwert nach DZV	12.0%			12.0%			12.0%					
	Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN	13.0%			15.5%			12.7%			122%		
	Zielwert nach DZV	6.0%			6.0%			6.0%					
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd													
33	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
28	Bewirtschafter mit Vernetzung												
85%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
18	Bewirtschafter mit BFF												
55%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand													
33	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
28	Bewirtschafter mit Vernetzung												
85%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
19	Bewirtschafter mit BFF												
58%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte													
	BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN												
	Anrechenbar 7% öLN												
	Vernetzungsbeitragsberechtigt												
	Qualitätsbeitragsberechtigt												
	Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)												
Legende zu Zielerreichung													
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht												
	80% -100% des Zielwertes erreicht												
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht												

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

Bernier Mittelland 12.08 Clavaleyres		Ausgangszustand 2016			Abschluss per 31.12.23			Zielwerte 2024			Zielerreichung per 31.12.23		
Zone		31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
CODE	KULTUR	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität
556	Buntbrache	75	75					75	75		0%	0%	
557	Rotationsbrache												
559	Saum Ackerfläche												
611	Extensiv genutzte Wiesen	759	757	63				716	715	59	0%	0%	0%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen												
617	Ext. genutzte Weiden	118	118					151	151		0%	0%	
618	Waldweiden												
622	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ EXWI)												
623	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ WIGW)												
635	Uferwiese												
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)												
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)												
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt	48	48	30				48	48	30	0%	0%	0%
851	Streueflächen												
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	12	12					22	22		0%	0%	
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölz in EXWE												
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche												
905	Ruderaflächen, Steinhauten und -wälle	0											
906	Trockenmauern												
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)												
555	Ackerschonstreifen	278	278					278	268		0%	0%	
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	1						1			0%		
5XXXX	Getreide in weiter Reihe												
	Total Flächen (Aren)	1291	1288	92				1290	1278	89	0%	0%	0%
921	Hochstammflehobstbäume	264	264	134				266	266	133	0%	0%	0%
922	Nussbäume	31	29					31	29		0%	0%	
923	Kastanienbäume												
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	48	48					52	52		0%	0%	
	Total Bäume (Anzahl)	343	341	134				349	347	133	0%	0%	0%
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN													
	BFF in Aren (Flächen und Bäume)	1634	1629	226				1639	1625	222	0%	0%	0%
	BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)	1291	1288	92				1290	1278	89	0%	0%	0%
	ökol. wertvolle BFF (Flächen und Holo mit BFF2)	1422						1421			0%		
	LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen	9950											
	Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)	13.0%											
	Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)	16.4%											
	Zielwert nach DZV	12.0%		12.0%				12.0%					
	Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN	14.3%											
	Zielwert nach DZV	6.0%		6.0%				6.0%					
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd													
5	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
5	Bewirtschafter mit Vernetzung												
100%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
4	Bewirtschafter mit BFF												
80%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand													
	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
	Bewirtschafter mit Vernetzung												
#DIV/0!	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
	Bewirtschafter mit BFF												
#DIV/0!	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte													
	BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN												
	Anrechenbar 7% öLN												
	Vernetzungsbeitragsberechtig												
	Qualitätsbeitragsberechtig												
	Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)												
Legende zu Zielerreichung													
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht												
	80% -100% des Zielwertes erreicht												
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht												

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

12.05 Forst		Ausgangszustand 2016						Abschluss per 31.12.23						Zielwerte 2024						Zielerreichung per 31.12.23					
Zone		31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)
CODE	KULTUR	DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität	
556	Buntbrache	2627	123	2260				2029	288	1673	158			2832	123	1665				2832	123	1665			
557	Rotationsbrache	152		25				281	100	164	100			152		25				152		25			
559	Saum Ackerfläche	56		56				100		45				56		56				56		56			
611	Extensiv genutzte Wiesen	30648	3259	24364	2667	5150	1003	30412	3806	26235	3204	6724	948	31566	3148	23177	2555	4967	725	96%	121%	113%	125%	135%	131%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	2026	161	285				1002	36	527	9	95		2035	161	285				49%	23%	185%			
617	Ext. genutzte Weiden	5996	1017	3917	605	248	23	8152	870	5378	588	290	23	6292	1084	3693	588	173		130%	80%	146%	100%	167%	
618	Waldweiden																								
622	Heuwiesen im Sommerungsgebiet (Typ EXWI)																								
623	Heuwiesen im Sommerungsgebiet (Typ WIGW)																								
635	Uferwiese							10		10															
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)																								
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)																								
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt																								
851	Streuflächen	66	30	35	12			36	30	26	12			66	30	35	12			54%	100%	72%	100%		
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	1095	287	942	248	409	132	1313	412	1067	344	460	180	1163	287	854	248	397	123	113%	144%	125%	138%	116%	146%
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölz in EXWE																								
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche	19	2					30	2																
905	Ruderflächen, Steinhäufen und -wälle	1						1																	
906	Trockenmauern																								
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)	61						23																	
555	Ackerschonstreifen							212	126	212															
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	367	96					360	37					424	50					85%	73%				
5XXXX	Getreide in weiter Reihe							19023	830	17995	429														
	Total Flächen (Aren)	43114	4976	31883	3532	5807	1158	62993	6537	53333	4844	7569	1150	44585	4883	29790	3404	5537	848	141%	134%	179%	142%	137%	136%
921	Hochstammflehobstbäume	8671	1393	7280	1110	3527	562	7879	1240	6874	1109	3708	565	8804	1332	7229	1001	3509	528	89%	93%	95%	111%	106%	107%
922	Nussbäume	243	75	191	71	140	66	420	104	331	96	217	67	309	9	254		206		136%	1156%	130%		105%	
923	Kastanienbäume							18	3	14	2	2													
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	1262	128	653	80			1209	176	724	143			1272	128	646	80			95%	138%	112%	179%		
	Total Bäume (Anzahl)	10176	1596	8124	1261	3667	628	9526	1523	7943	1350	3925	634	10385	1469	8129	1081	3715	528	92%	104%	98%	125%	106%	120%
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN																									
BFF in Aren (Flächen und Bäume)		53290	6572	40007	4793	9474	1786	72519	8060	61276	6194	11494	1784	54970	6352	37919	4485	9252	1376	132%	127%	162%	138%	124%	130%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)		43114	4976	31883	3532	5807	1158	62993	6537	53333	4844	7569	1150	44585	4883	29790	3404	5537	848	141%	134%	179%	142%	137%	136%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)		36044	4283					39799	5305					34799	4054					114%	131%				
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen		452103	50976					451106	49783					451106	49783					100%	100%				
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)		9.5%	9.8%					14.0%	13.1%					9.9%	9.8%					141%	134%				
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)		11.8%	12.9%					16.1%	16.2%					12.2%	12.8%					132%	127%				
Zielwert nach DZV		12.0%	12.0%					12.0%	12.0%					12.0%	12.0%										
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN		8.0%	8.4%					8.8%	10.7%					7.7%	8.1%					114%	131%				
Zielwert nach DZV		6.0%	6.0%					6.0%	6.0%					6.0%	6.0%										
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd																									
289	Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
241	Bewirtschafter mit Vernetzung																								
83%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
157	Bewirtschafter mit BFF																								
54%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand																									
261	Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
236	Bewirtschafter mit Vernetzung																								
90%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
159	Bewirtschafter mit BFF																								
61%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte																									
	BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN																								
	Anrechenbar 7% öLN																								
	Vernetzungsbeitragsberechtigigt																								
	Qualitätsbeitragsberechtigigt																								
	Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)																								
Legende zu Zielerreichung																									
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht																								
	80% -100% des Zielwertes erreicht																								
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht																								

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

Berner Mittelland		Ausgangszustand 2016						Abschluss per 31.12.23						Zielwerte 2024						Zielerreichung per 31.12.23					
12.09a Friesenberg		Zone		31	41	31	41	31	41	31	41	31	41	31	41	31	41	31	41	31	41	31	41	31	41
CODE	KULTUR	DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität	
556	Buntbrache	1201		1201				641		527				1235		1002				52%		53%			
557	Rotationsbrache	17		17				925		905				17		17				5509%		5388%			
559	Saum Ackerfläche	56		56				70		58				56		56				137%		105%			
611	Extensiv genutzte Wiesen	26089	1973	22476	1609	6728	354	26002	1412	23787	1302	8726	158	26094	1973	21998	1609	5833	375	100%	72%	108%	81%	147%	42%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	640	29	86				248	54	43	32		12	660	29	86				38%	184%	50%			
617	Ext. genutzte Weiden	3551	36	2036		264		3335	43	2656	43	283		3538	36	1953		264		94%	117%	136%		107%	
618	Waldweiden																								
622	Heuwiesen im Sommerungsgebiet (Typ EXWI)																								
623	Heuwiesen im Sommerungsgebiet (Typ WIGW)																								
635	Uferwiese																								
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)																								
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)																								
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt																								
851	Streueflächen																								
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	1249	16	1143	16	914	16	1430	26	1378	20	1071	22	1320	16	1119	16	911	16	108%	161%	123%	124%	118%	138%
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölz in EXWE																								
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche	18						17																	
905	Ruderalflächen, Steinhäufen und -wälle	2						2																	
906	Trockenmauern	0						0																	
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)	5						8																	
555	Ackerschonstreifen							534		522															
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	234						398						184						216%					
5XXXX	Getreide in weiter Reihe							12273	1451	12273	1451														
	Total Flächen (Aren)	33062	2054	27014	1625	7906	370	45889	2985	42149	2847	10080	193	33103	2054	26230	1625	7108	391	139%	145%	161%	175%	142%	49%
921	Hochstammfeldobstbäume	7512	509	6328	418	4230	162	6876	408	6221	296	4125	98	7714	517	6441	426	4049	149	89%	79%	97%	69%	102%	66%
922	Nussbäume	694	3	467	3	319		951	12	903	3	542		634	3	318	3	258		150%	400%	284%	100%	210%	
923	Kastanienbäume	1		1				7		7				1		1				700%		700%			
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	890	46	447	31			888	38	556	20			920	46	443	31			97%	83%	126%	65%		
	Total Bäume (Anzahl)	9097	558	7243	452	4549	162	8722	458	7687	319	4667	98	9269	566	7203	460	4307	149	94%	81%	107%	69%	108%	66%
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN																									
BFF in Aren (Flächen und Bäume)		42159	2612	34257	2077	12455	532	54611	3443	49836	3166	14747	291	42372	2620	33433	2085	11415	540	129%	131%	149%	152%	129%	54%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)		33062	2054	27014	1625	7906	370	45889	2985	42149	2847	10080	193	33103	2054	26230	1625	7108	391	139%	145%	161%	175%	142%	49%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)		31563	1787					34707	1496					30771	1774					113%	84%				
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen		340850	18024					345836	15909					345836	15909					100%	100%				
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)		9.7%	11.4%					13.3%	18.8%					9.6%	12.9%					139%	145%				
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)		12.4%	14.5%					15.8%	21.6%					12.3%	16.5%					129%	131%				
Zielwert nach DZV		12.0%	12.0%					12.0%	12.0%					12.0%	12.0%										
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN		9.3%	9.9%					10.0%	9.4%					8.9%	11.2%										
Zielwert nach DZV		6.0%	6.0%					6.0%	6.0%					6.0%	6.0%					113%	84%				
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd																									
201	Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
174	Bewirtschafter mit Vernetzung																								
87%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
130	Bewirtschafter mit BFF																								
65%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand																									
186	Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
172	Bewirtschafter mit Vernetzung																								
92%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
132	Bewirtschafter mit BFF																								
71%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte																									
	BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN																								
	Anrechenbar 7% öLN																								
	Vernetzungsbeitragsberechtigigt																								
	Qualitätsbeitragsberechtigigt																								
	Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)																								
Legende zu Zielerreichung																									
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht																								
	80% -100% des Zielwertes erreicht																								
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht																								

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

13.04		Ausgangszustand 2016						Abschluss per 31.12.23						Zielwerte 2024						Zielerreichung per 31.12.23						
Gurten - Ulmizberg		Zone	41 (+31)	51 (+52)	41 (+31)	51 (+52)	41 (+31)	51 (+52)	41 (+31)	51 (+52)	41 (+31)	51 (+52)	41 (+31)	51 (+52)	41 (+31)	51 (+52)	41 (+31)	51 (+52)	41 (+31)	51 (+52)	41 (+31)	51 (+52)	41 (+31)	51 (+52)		
CODE	KULTUR	DZV	DZV-Vernetzung				DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität	
556	Buntbrache																									
557	Rotationsbrache																									
559	Saum Ackerfläche	2							2							2						74%				
611	Extensiv genutzte Wiesen	2506	875	2229	847	253	255	2616	1536	2443	1514	312	579	2507	875	1976	716	257	255	104%	176%	124%	212%	121%	227%	
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	472	20	152				537		331		4		472	20	152				114%	0%	217%				
617	Ext. genutzte Weiden	2492	722	2184	308			2866	956	2546	656		71	2491	816	2053	403			115%	117%	124%	163%			
618	Waldweiden																									
622	Heuwiesen im Sommerungsgebiet (Typ EXWI)																									
623	Heuwiesen im Sommerungsgebiet (Typ WIGW)																									
635	Uferwiese																									
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)																									
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)																									
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt							4																		
851	Streueflächen																									
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	219	79	206	31	140	38	358	149	334	123	240	95	219	79	206	31	140	38	164%	188%	162%	393%	172%	251%	
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölz in EXWE																									
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche		1					2																		
905	Ruderalflächen, Steinhäufen und -wälle	7						7																		
906	Trockenmauern							0																		
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WoAF)	5	6					5	6																	
555	Ackerschonstreifen																									
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge							10																		
5XXXX	Getreide in weiter Reihe							593		593																
Total Flächen (Aren)		5702	1703	4771	1186	393	293	6998	2647	6246	2293	556	745	5690	1791	4387	1150	397	293	123%	148%	142%	199%	140%	254%	
921	Hochstammfeldobstbäume	1265	1023	1160	863	701	688	1149	945	1032	806	710	609	1273	1063	1168	897	682	688	90%	89%	88%	90%	104%	89%	
922	Nussbäume	4	8	1	6	1		55	30	53	23	12	19	4	8	1	6	1		1375%	375%	5300%	383%	1200%		
923	Kastanienbäume	1		1				1	4	1	4		4	1		1				100%		100%				
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	195	76	150	69			99	105	63	94			195	95	113	88			51%	111%	56%	107%			
Total Bäume (Anzahl)		1465	1107	1312	938	702	688	1304	1084	1149	927	722	632	1473	1166	1283	991	683	688	89%	93%	90%	94%	106%	92%	
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN																										
BFF in Aren (Flächen und Bäume)		7167	2810	6083	2124	1095	981	8302	3731	7395	3220	1278	1377	7163	2957	5670	2141	1080	981	116%	126%	130%	150%	118%	140%	
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)		5702	1703	4771	1186	393	293	6998	2647	6246	2293	556	745	5690	1791	4387	1150	397	293	123%	148%	142%	199%	140%	254%	
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)		5475	1881					6377	2925					5072	1844					126%	159%					
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen		42492	22109					42367	23334					42367	23334					100%	100%					
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)		13.4%	7.7%					16.5%	11.3%					13.4%	7.7%					123%	148%					
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)		16.9%	12.7%					19.6%	16.0%					16.9%	12.7%					116%	126%					
Zielwert nach DZV		12.0%	12.0%					12.0%	12.0%					12.0%	12.0%											
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN		12.9%	8.5%					15.1%	12.5%					12.0%	7.9%					126%	159%					
Zielwert nach DZV		6.0%	6.0%					6.0%	6.0%					6.0%	6.0%											
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd																										
56	Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
45	Bewirtschafter mit Vernetzung																									
80%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
33	Bewirtschafter mit BFF																									
59%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand																										
56	Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
45	Bewirtschafter mit Vernetzung																									
80%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
33	Bewirtschafter mit BFF																									
59%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte																										
BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN																										
Anrechenbar 7% öLN																										
Vernetzungsbeitragsberechtigigt																										
Qualitätsbeitragsberechtigigt																										
Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)																										
Legende zu Zielerreichung																										
100% oder mehr des Zielwertes erreicht																										
80% -100% des Zielwertes erreicht																										
Weniger als 80% des Zielwertes erreicht																										

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

Berner Mittelland
13.01 Hügelland östl. der Aare (Dentenbergr - Oberdiessbach)

13.01 Berner Mittelland Hügelland östl. der Aare (Dentenberg - Obderdisbach)		Ausgangszustand 2016												Abschluss per 31.12.23												Zielwerte 2024												Zielerreichung per 31.12.23																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Zone		31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41			51 (+52)			31			41		

Berner Mittelland
14.05 Hügellandschaft Mänziwilegg - Obertal

Seite 10 von 16

14.07 **Linden - Churzenberg**

Seite 11 von 16

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

Berner Mittelland		Ausgangszustand 2016			Abschluss per 31.12.23			Zielwerte 2024			Zielerreichung per 31.12.23		
12.09b	Moossee - Jegenstorf - Büren z.H.	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
CODE	KULTUR	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität
556	Buntbrache	1166	978		1528	1002		2000	862		76%	116%	
557	Rotationsbrache	452	193		552	328		1000	100		55%	327%	
559	Saum Ackerfläche	146	146		97	83		200	146		48%	57%	
611	Extensiv genutzte Wiesen	28840	23817	4266	29124	25994	5827	35682	23120	3499	82%	112%	167%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	1657	657	6	941	783	6	1657	645	6	57%	121%	100%
617	Ext. genutzte Weiden	1864	1059		1557	1078	186	2000	1059		78%	102%	
618	Waldweiden												
622	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ EXWl)												
623	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ WlGW)												
635	Uferwiese	61	61		75	75							
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)	70			7								
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)												
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt												
851	Streueflächen	81	79		74	71		81	79		90%	90%	
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	1353	1169	673	1766	1504	1081	1400	1079	652	126%	139%	166%
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölz in EXWE												
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche	229			293								
905	Ruderaflächen, Steinhauten und -wälle	150			118								
906	Trockenmauern												
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)	50			21								
555	Ackerschonstreifen				120								
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	354			660			331			199%		
5XXXX	Getreide in weiter Reihe				16697	16656							
	Total Flächen (Aren)	36474	28160	4945	53628	47575	7101	44352	27091	4157	121%	176%	171%
921	Hochstammfildobstbäume	5539	3821	2298	5335	3906	2690	5617	3754	2246	95%	104%	120%
922	Nussbäume	141	71	36	446	361	295	141	51	28	316%	708%	1054%
923	Kastanienbäume	11	9		22	13	11	11	9		200%	144%	
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	1119	545		1039	647		1117	534		93%	121%	
	Total Bäume (Anzahl)	6810	4446	2334	6842	4927	2996	6886	4348	2274	99%	113%	132%
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN													
BFF in Aren (Flächen und Bäume)		43284	32806	7279	60470	52502	10097	51238	31439	6431	118%	167%	157%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)		36474	28160	4945	53628	47575	7101	44352	27091	4157	121%	176%	171%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Holo mit BFF2)		30941			34799			31456			111%		
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen		410684			424185			424185			100%		
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)		8.9%			12.6%			10.5%			121%		
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)		10.5%			14.3%			12.1%			118%		
Zielwert nach DZV		12.0%			12.0%			12.0%					
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN		7.5%			8.2%			7.4%			111%		
Zielwert nach DZV		6.0%			6.0%			6.0%					
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd													
231	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
189	Bewirtschafter mit Vernetzung												
82%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
97	Bewirtschafter mit BFF												
42%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand													
221	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
204	Bewirtschafter mit Vernetzung												
92%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
107	Bewirtschafter mit BFF												
48%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte													
	BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN												
	Anrechenbar 7% öLN												
	Vernetzungsbeitragsberechtig												
	Qualitätsbeitragsberechtig												
	Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)												
Legende zu Zielerreichung													
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht												
	80% -100% des Zielwertes erreicht												
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht												

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

12.07 Berner Mittelland Münchenwiler		Ausgangszustand 2016			Abschluss per 31.12.23			Zielwerte 2024			Zielerreichung per 31.12.23		
Zone		31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
CODE	KULTUR	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität
556	Buntbrache												
557	Rotationsbrache												
559	Saum Ackerfläche												
611	Extensiv genutzte Wiesen	877	877	331	1132	1104	287	877	877	331	129%	126%	87%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	108	108		94	94		108	108		87%	87%	
617	Ext. genutzte Weiden	88	88		24	24		104	104		23%	23%	
618	Waldweiden												
622	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ EXWI)												
623	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ WIGW)												
635	Uferwiese												
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)												
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)												
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt												
851	Streueflächen												
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	45	45		174	157	108	45	45		390%	352%	
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölz in EXWE												
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche	12			5								
905	Ruderaflächen, Steinhauten und -wälle												
906	Trockenmauern	2			3								
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)												
555	Ackerschonstreifen												
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	10			18			10			185%		
5XXXX	Getreide in weiter Reihe				1000	1000							
	Total Flächen (Aren)	1141	1118	331	2450	2379	395	1144	1134	331	214%	210%	119%
921	Hochstammfeldobstbäume	764	764		521	506	300	764	764		68%	66%	
922	Nussbäume	1	1		29	29	26	1	1		2900%	2900%	
923	Kastanienbäume												
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	40	40		37	32		40	40		93%	80%	
	Total Bäume (Anzahl)	805	805		587	567	326	805	805		73%	70%	
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN													
BFF in Aren (Flächen und Bäume)		1946	1923	331	3037	2946	721	1949	1939	331	156%	152%	218%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)		1141	1118	331	2450	2379	395	1144	1134	331	214%	210%	119%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)		1118			1705			1134			150%		
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen		15472			14631			14631			100%		
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)		7.4%			16.7%			7.8%			214%		
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)		12.6%			20.8%			13.3%			156%		
Zielwert nach DZV		12.0%			12.0%			12.0%					
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN		7.2%			11.7%			7.8%			150%		
Zielwert nach DZV		6.0%			6.0%			6.0%					
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd													
9	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
9	Bewirtschafter mit Vernetzung												
100%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
1	Bewirtschafter mit BFF												
11%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand													
9	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
8	Bewirtschafter mit Vernetzung												
89%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
2	Bewirtschafter mit BFF												
22%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte													
	BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN												
	Anrechenbar 7% öLN												
	Vernetzungsbeitragsberechtigt												
	Qualitätsbeitragsberechtigt												
	Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)												
Legende zu Zielerreichung													
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht												
	80% -100% des Zielwertes erreicht												
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht												

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

9.07 Berner Mittelland Talboden der Aare zw. Münsingen und Heimberg		Ausgangszustand 2016			Abschluss per 31.12.23			Zielwerte 2024			Zielerreichung per 31.12.23		
Zone		31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
CODE	KULTUR	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität
556	Buntbrache	33	33		53	53		133	33		40%	160%	
557	Rotationsbrache	113						213			0%		
559	Saum Ackerfläche	45	45		143	111		121	71		118%	156%	
611	Extensiv genutzte Wiesen	5290	4260	593	6288	5591	1800	7510	4161	530	84%	134%	339%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	67			29			67			44%		
617	Ext. genutzte Weiden	236	209		462	434	26	362	278		128%	156%	
618	Waldweiden												
622	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ EXWI)												
623	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ WIGW)												
635	Uferwiese	90	68		110	110							
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)												
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)												
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt												
851	Streueflächen				582	491	543						
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	119	91	61	181	103	68	150	82	52	120%	126%	130%
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölze in EXWE												
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche	5			5								
905	Ruderalflächen, Steinhauten und -wälle	2			2								
906	Trockenmauern												
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)	124			4								
555	Ackerschonstreifen	60			161	161		100			161%		
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	54			172			44			392%		
5XXXX	Getreide in weiter Reihe				6759	6710							
	Total Flächen (Aren)	6238	4705	654	14951	13764	2437	8700	4625	582	172%	298%	418%
921	Hochstammfeldobstbäume	1007	806	497	927	723	497	1021	812	471	91%	89%	106%
922	Nussbäume	39	17	2	75	46	29	39	14	2	192%	329%	1450%
923	Kastanienbäume				12	2							
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	335	204		502	354		335	200		150%	177%	
	Total Bäume (Anzahl)	1381	1027	499	1516	1125	526	1395	1026	473	109%	110%	111%
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN													
	BFF in Aren (Flächen und Bäume)	7619	5732	1153	16467	14889	2963	10095	5651	1055	163%	263%	281%
	BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)	6238	4705	654	14951	13764	2437	8700	4625	582	172%	298%	418%
	ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)	5376			7664			5561			138%		
	LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen	81845			85065			85065			100%		
	Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)	7.6%			17.6%			10.2%			172%		
	Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)	9.3%			19.4%			11.9%			163%		
	Zielwert nach DZV	12.0%			12.0%			12.0%					
	Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN	6.6%			9.0%			6.5%			138%		
	Zielwert nach DZV	6.0%			6.0%			6.0%					
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd													
58	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
45	Bewirtschafter mit Vernetzung												
78%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
22	Bewirtschafter mit BFF												
38%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand													
61	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
51	Bewirtschafter mit Vernetzung												
84%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
32	Bewirtschafter mit BFF												
52%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte													
	BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN												
	Anrechenbar 7% öLN												
	Vernetzungsbetragsberechtig												
	Qualitätsbetragsberechtig												
	Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)												
Legende zu Zielerreichung													
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht												
	80% -100% des Zielwertes erreicht												
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht												

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

Berner Mittelland 10.03 Talboden der Chise		Ausgangszustand 2016						Abschluss per 31.12.23						Zielwerte 2024						Zielerreichung per 31.12.23					
Zone		31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)	31	41 (+51)
CODE	KULTUR	DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität	
556	Buntbrache	30		30										130	30	30				0%	0%	0%			
557	Rotationsbrache		21												21						0%				
559	Saum Ackerfläche								8					20	20					0%	41%				
611	Extensiv genutzte Wiesen	1626	1324	1485	1252	250	96	1733	1466	1585	1333	220	141	3223	2060	1750	1307	249	96	54%	71%	91%	102%	89%	147%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	162	513	75	311			174	302	108	262		22	162	513	75	311			107%	59%	144%	84%		
617	Ext. genutzte Weiden		280		194			77	392	77	244				350		250				112%		97%		
618	Waldweiden																								
622	Heuwiesen im Sommerungsgebiet (Typ EXWI)																								
623	Heuwiesen im Sommerungsgebiet (Typ WIGW)																								
635	Uferwiese		23		23																				
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)																								
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)																								
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt																								
851	Streueflächen																								
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	68	106	56	71	34	55	83	110	83	91	33	7	100	150	120	71	34	55	83%	73%	69%	129%	97%	13%
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölz in EXWE																								
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche	3							6																
905	Ruderalflächen, Steinhäufen und -wälle																								
906	Trockenmauern																								
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)	70						72																	
555	Ackerschonstreifen																								
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	1	53					43	4					1	53					4025%	7%				
5XXXX	Getreide in weiter Reihe							1421	383	1421	383														
	Total Flächen (Aren)	1960	2319	1646	1851	284	151	3604	2670	3275	2313	254	170	3636	3196	1976	1939	283	151	99%	84%	166%	119%	90%	112%
921	Hochstammflehobstbäume	1600	1310	1507	1210	693	323	1391	1109	1332	1044	671	304	1600	1310	1443	1152	640	267	87%	85%	92%	91%	105%	114%
922	Nussbäume	8	9	6	7	1		16	17	8	4	2		8	9	1	6	1		200%	189%	800%	67%	200%	
923	Kastanienbäume																								
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	149	63	105	57			117	72	70	68			149	63	92	52			79%	114%	76%	131%		
	Total Bäume (Anzahl)	1757	1382	1618	1274	694	323	1524	1198	1410	1116	673	304	1757	1382	1536	1210	641	267	87%	87%	92%	92%	105%	114%
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN																									
BFF in Aren (Flächen und Bäume)		3717	3701	3264	3125	978	474	5128	3868	4685	3429	927	474	5393	4578	3512	3149	924	418	95%	84%	133%	109%	100%	113%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)		1960	2319	1646	1851	284	151	3604	2670	3275	2313	254	170	3636	3196	1976	1939	283	151	99%	84%	166%	119%	90%	112%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)		2340	2195					2527	2242					2737	2277					92%	98%				
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen		44542	38342					45338	36213					45338	36213					100%	100%				
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)		4.4%	6.0%					7.9%	7.4%					8.0%	8.8%					99%	84%				
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)		8.3%	9.7%					11.3%	10.7%					11.9%	12.6%					95%	84%				
Zielwert nach DZV		12.0%	12.0%					12.0%	12.0%					12.0%	12.0%										
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN		5.3%	5.7%					5.6%	6.2%					6.0%	6.3%					92%	98%				
Zielwert nach DZV		6.0%	6.0%					6.0%	6.0%					6.0%	6.0%										
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd																									
91	Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
84	Bewirtschafter mit Vernetzung																								
92%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
35	Bewirtschafter mit BFF																								
38%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand																									
89	Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
85	Bewirtschafter mit Vernetzung																								
96%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
38	Bewirtschafter mit BFF																								
43%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																								
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte																									
	BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN																								
	Anrechenbar 7% öLN																								
	Vernetzungsbeitragsberechtigigt																								
	Qualitätsbeitragsberechtigigt																								
	Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)																								
Legende zu Zielerreichung																									
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht																								
	80% -100% des Zielwertes erreicht																								
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht																								

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

36.04 Berner Mittelland Wohlensee und Saane		Ausgangszustand 2016			Abschluss per 31.12.23			Zielwerte 2024			Zielerreichung per 31.12.23		
Zone		31 (+41)	31 (+41)	31 (+41)	31 (+41)	31 (+41)	31 (+41)	31 (+41)	31 (+41)	31 (+41)	31 (+41)	31 (+41)	31 (+41)
CODE	KULTUR	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität	DZV	DZV-Vernetzung	DZV-Qualität
556	Buntbrache	22			38	38		22			171%		
557	Rotationsbrache												
559	Saum Ackerfläche												
611	Extensiv genutzte Wiesen	4884	3783	1049	5875	5226	1782	4936	3736	1011	119%	140%	176%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	77	14		78	14		77	14		101%	100%	
617	Ext. genutzte Weiden	3720	3553	90	4446	3817	2141	3720	3553	90	120%	107%	2374%
618	Waldweiden												
622	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ EXW1)												
623	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ WIGW)												
635	Uferwiese												
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)	29			29								
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)		54		55	55							
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt												
851	Streueflächen	88	88	10	457	441	305	88	88	10	518%	499%	3047%
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	614	486	262	863	678	486	614	453	274	141%	150%	177%
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölz in EXWE		51										
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche												
905	Ruderaflächen, Steinhaufen und -wälle												
906	Trockenmauern												
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)	1056			1050								
555	Ackerschonstreifen												
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	14			25			14			177%		
5XXXX	Getreide in weiter Reihe				5293	5293							
Total Flächen (Aren)		10505	8030	1411	18209	15562	4714	9472	7845	1385	192%	198%	340%
921	Hochstammfeldobstbäume	943	741	449	841	644	343	948	741	407	89%	87%	84%
922	Nussbäume	98	89	85	151	136	102	98	7	85	154%	1943%	120%
923	Kastanienbäume												
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	127	86		116	83		127	61		91%	136%	
Total Bäume (Anzahl)		1168	916	534	1108	863	445	1173	809	492	94%	107%	90%
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN													
BFF in Aren (Flächen und Bäume)		11673	8946	1945	19317	16425	5159	10645	8654	1877	181%	190%	275%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)		10505	8030	1411	18209	15562	4714	9472	7845	1385	192%	198%	340%
ök. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)		8586			10714			8359			128%		
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen		68346			66120			66120			100%		
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)		15.4%			27.5%			14.3%			192%		
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)		17.1%			29.2%			16.1%			181%		
Zielwert nach DZV		12.0%			12.0%			12.0%					
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN		12.6%			16.2%			12.6%			128%		
Zielwert nach DZV		6.0%			6.0%			6.0%					
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd													
69	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
55	Bewirtschafter mit Vernetzung												
80%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
32	Bewirtschafter mit BFF												
46%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand													
64	Bewirtschafter mit BFF und DZ												
59	Bewirtschafter mit Vernetzung												
92%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
35	Bewirtschafter mit BFF												
55%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ												
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte													
BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN													
Anrechenbar 7% öLN													
Vernetzungsbetragsberechtig													
Qualitätsbetragsberechtig													
Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)													
Legende zu Zielerreichung													
100% oder mehr des Zielwertes erreicht													
80% -100% des Zielwertes erreicht													
Weniger als 80% des Zielwertes erreicht													